



Integriertes Handlungsund Entwicklungskonzept

Boulevard Kastanienallee 2019-2021



Das Quartiersmanagement wird gefördert durch:

















Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Boulevard Kastanienallee

Stand: Mai 2019



Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee

Stollberger Straße 33, 12627 Berlin

Tel.: (030) 91 14 12 93

Fax: (030) 91 14 12 94

E-Mail: team@boulevard-kastanienallee.de



BENN Integrationsmanagement Boulevard Kastanienallee

Stollberger Straße 33, 12627 Berlin

Tel.: (030) 21 30 08 95

E-Mail: integration@boulevard-kastanienallee.de



Träger: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Ludwig-Richter-Straße 23, 14467 Potsdam

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Michael Schipper, Dipl.-Ing. Jens Lüscher

Eingetragen: Amtsgericht Potsdam, HRB 3454 P, Ust.-IdNr. DE 138 40 21

Bearbeitung: Lisa Weiß, Raik Berger, Christoph Grüneberg, Friederike Hoth, Stefanie Ackermann Alle Bildrechte, wenn nicht anders vermerkt, liegen beim Quartiersmanagement.

IHEK 2019 Seite 2 von 44





Inhaltsverzeichnis

AD	Kurzu	ingsverzeichnis	4			
Ab	bildu	ngsverzeichnis	5			
Та	Tabellenverzeichnis5					
1	Einleitung					
2	Allgemeine Gebietsbeschreibung					
	2.1	Lage	8			
	2.2	Bauliche Struktur	9			
	2.3	Bevölkerungsstruktur	10			
	2.4	Infrastruktur und Akteurslandschaft	12			
3	Leitbild					
4	Stand der Gebietsentwicklung					
	4.1	Aktivierung	15			
	4.2	Verantwortung für den Kiez	18			
	4.3	Vernetzung	19			
	4.4	Bildungssituation	20			
	4.5	Lebendiger Kiez	21			
	4.6	Wohnen und Wohnumfeld	22			
5	Kün	ftiger Handlungsbedarf im Gebiet	23			
	5.1	Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend	23			
	5.2	Handlungsfeld Arbeit und Wirtschaft	26			
	5.3	Handlungsfeld Nachbarschaft, Gemeinwesen und Integration				
	5.4	Handlungsfeld Öffentlicher Raum	29			
	5.5	Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner	31			
6	BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften					
	6.1	Einleitung	33			
	6.2	Aktuelle Situation	33			
	6.3	Bedarfe und Handlungsschritte	37			
	6.4	Bisheriger und künftiger Einsatz von Fördermitteln	39			
	6.5	Schlussfolgerungen und Ausblick	40			
7		Strategie zur Verstetigung				
8	Fazit					
a	Δnla	agen	44			

Anlage 1 - Übersicht Projekte und Maßnahmen

Anlage 2 - Bedarfsliste





Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AF	Aktionsfonds
AF-Jury	Aktionsfonds - Jury
ASH	Alice Salomon Hochschule
AG	Arbeitsgemeinschaft
ВА	Bezirksamt
BENN	Berlin entwickelt neue Nachbarschaften
BiQ	Bildung im Quartier
BIWAQ	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
bspw.	beispielsweise
ESF	Europäischer Sozialfonds
etc.	et cetera
ggf.	gegebenenfalls
GU	Gemeinschaftsunterkunft
HF	Handlungsfeld
i.d.R.	in der Regel
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
JUSTiQ	Jugend stärken im Quartier
LaF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LfG	Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung
LBV	Lokaler Bildungsverbund
MEB	Modularer Ergänzungsbau
MUR	Modularer Unterrichtsraum
nGbK	neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V.
PJ	Programmjahr
QM	Quartiersmanagement
QM-Team	Quartiersmanagement-Team
QR	Quartiersrat
QR-Mitglieder	Quartiersratsmitglieder
QR-Sitzung	Quartiersratssitzung
SIWANA	Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds
SSP	Schulanlagensanierungsprogramm
STZ	Stadtteilzentrum
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnlich
vgl.	vergleiche
VHS	Volkshochschule
z.B.	zum Beispiel

IHEK 2019 Seite 4 von 44





Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gebietskarte Boulevard Kastanienallee, Förderkulisse orange umrahmt, eigene D	arstellung 8
Abb. 2: Typische Wohnbebauung im Quartier	9
Abb. 3: STARTHOMES, Fertigstellung 2017	9
Abb. 4: Bevölkerungsanteile Migrationshintergrund	11
Abb. 5: Anteil Transferleistungsempfänger	11
Abb. 6: Zentrale Akteurslandschaft im Quartier	13
Abb. 7: Öffentlichkeitsarbeit des QM	16
Abb. 8: Auftaktveranstaltung zum Lokalen Bildungsverbund am 17.10.2018	24
Abb. 9: Eröffnung des Elterncafés vom Haus "AUFWIND" in der Grundschule, 2017	25
Abb. 10: Öffentlichkeitsarbeit "Fit für die Zukunft", Träger: SchulePLUS	26
Abb. 11: Gewerbeeinheiten entlang des Boulevards Kastanienallee	27
Abb. 12: Feierliche Eröffnung der Bücherstube	28
Abb. 13: Nachbarschaftliches Bieten & Tauschen	28
Abb. 14: Öffentlichkeitswirksame Nutzung der Beteiligungsplattform mein-berlin.de, eige	ne Aufnahme
(20.02.2019)	32
Tabellenverzeichnis	
Tab. 1: GLI May Wandar Straffa: Powahnarzahl nach Altargarunnan	2.4





1 Einleitung

Das Wohngebiet **Boulevard Kastanienallee** wurde am 22.12.2015 durch die *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen* als Quartiersmanagementgebiet im Programm Soziale Stadt festgelegt. Im April 2016 hat das Quartiersmanagement-Team (QM-Team) seine Arbeit im Stadtteilbüro aufgenommen. Im Mai 2017 wurde das Quartiersmanagement (QM) um das Integrationsmanagement Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN) im Bereich der *Gemeinschaftsunterkunft (GU)* Maxie-Wander-Straße 78 verstärkt.

Das vorliegende Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) ist eine Fortschreibung des erstmals im Juni 2017 erstellten IHEK und beschreibt die Strategie der Quartiersmanagement-Arbeit (QM-Arbeit) sowie die Handlungsbedarfe im Quartier Boulevard Kastanienallee bis 2021.

Dieses Strategiepapier wurde gemeinsam mit der Bewohnerschaft, dem Quartiersrat (QR) sowie weiteren Akteuren des Wohngebiets Boulevard Kastanienallee erarbeitet und abgestimmt. Dafür wurden Gespräche mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Partnern der Gebietsentwicklung, d.h. im Gebiet ansässige Eigentümer, Unternehmen und soziale Einrichtungen, geführt, Beteiligungsveranstaltungen wie z.B. die **Gebietskonferenz** im September 2018 abgehalten und offene Fragerunden, z.B. Bewohnerschaftsbefragungen anhand eines Wunschzettels im Rahmen einer Adventsaktion im Dezember 2018 und in der *GU* organisiert. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsformate sind in die Erarbeitung der dargestellten Handlungsbedarfe eingeflossen.

Die wesentlichen Veränderungen in der Quartiersentwicklung gegenüber dem IHEK 2017 werden im Folgenden stichpunktartig aufgeführt:

- Anstieg der Bevölkerung im Quartier Boulevard Kastanienallee um 154 Personen (Vergleich 2015 zu 2018, Stichtag: 31.12.)
- Anstieg der Fluktuation (Wohndauer unter fünf Jahre) von 45,3 % (Stand: 31.12.2015) auf
 49,2 % (Stand: 31.12.2017), damit weiterhin überdurchschnittliche Fluktuation (Berlin 59,9 %)
- Anstieg des Anteils von Bewohnerinnen und Bewohnern über 65 Jahre von 8,4 % (Stand: 31.12.2015) auf 9,3 % (Stand: 31.12.2017)
- Verringerung des Anteils an Transferleistungsempfängerinnen und Transferleistungsempfängern von 40,4 % (Stand 31.12.2015) auf 32,0 % (Berlin: 16,6 %, Stand 31.12.2017)
- Verringerung des Anteils der von Armut betroffenen Kinder (59,3 % im Jahr 2015 auf 49,6 % im Jahr 2017, Berlin: 28,9 %, Stichtag: 31.12.)
- Verringerung des Anteils von Arbeitslosen von 13,8 % (Stand: 31.12.2015) auf 6,2 % (Berlin: 4,3 %, Stand: 31.12.2017)
- Abriss der ehemaligen Kaufhalle und Bürogebäude, Stollberger Straße 57/59, Wohnungsneubau, Planung von zwei Wohngebäuden mit insgesamt 147 Wohneinheiten mit Ein-bis-Vier-Raum-Wohnungen, davon 56 Wohnungen barrierefrei

IHEK 2019 Seite 6 von 44





- Neues Wohnbauvorhaben in der Stollberger Straße 98/100 im Wohninnenhof auf der Fläche der ehemaligen Kita
- Errichtung eines Modularen Ergänzungsbaus (MEB) an der Schule am Rosenhain
- Fertigstellung und Erstbezug der STARTHOMES
- Fertigstellung der südlichen Verlängerung des Boulevards Kastanienallee über die Glauchauer Straße hinaus als Fuß- und Radwegverbindung zum Siedlungsgebiet
- Behördliche Zustimmung zur Errichtung eines Fußgängerüberwegs über die Glauchauer
 Straße auf Höhe des Boulevards Kastanienallee nach Verkehrszählung im Sommer 2018
- Zwischennutzung der Brachfläche südlich des U-Bahnhofs Cottbusser Platz als Veranstaltungs-und Kunstfläche
- Eröffnung neuer Einrichtungen im Quartier, z.B. der Löwenladen, Jakus Triangel Hellersdorf, station urbaner kulturen sowie weiterer (Unterstützungs-) Angebote wie: die Stadtteilmutter im Haus "AUFWIND" und Integrationslotsinnen und Integrationslotsen
- verschiedene kostenfreie Beratungsangebote für die Nachbarschaft (Mieterberatung, Sozialberatung, Energiesprechstunde)
- Gründung eines Lokalen Bildungsverbundes (LBV)
- neue Gremien: Stadtteilrat des Stadtteilzentrums Hellersdorf-Ost, "Projekte am Boulevard Kastanienallee", "Kunst und Kultur im Quartier"
- QM als Mitglied des Begleitausschusses bei Partnerschaften für Demokratie, Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf
- Holzmittelpunkt am zentralen Platz als Informations- und Austauschplattform
- Bildung eines aktiven Sprecherrats als Stellvertretung des QR
- Stadtteilbüro als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum (Haus Erntekranz, Diakonie Haltestelle)
- Stadtteilbüro als Tütenstützpunkt für die Hundekottütenspender im öffentlichen Raum des Vereins Helle Hunde e.V.
- Entwicklung und Verteilung des quartalsweise erscheinenden Infoblattes Kastanienblatt durch das QM
- Verstärkung des QM durch das Integrationsmanagement BENN seit Mai 2017

IHEK 2019 Seite 7 von 44





2 Allgemeine Gebietsbeschreibung

2.1 Lage

Das Wohngebiet Boulevard Kastanienallee liegt im östlich gelegenen Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf in der Bezirksregion Hellersdorf-Ost und umfasst eine Fläche von rund 55,5 Hektar. Es wird im Westen durch die Carola-Neher-Straße, im Norden durch die Hellersdorfer Straße, im Osten durch die Riesaer Straße und Nossener Straße und im Süden durch einen Fuß- und Radweg, der parallel zur Grottkauer Straße verläuft, begrenzt.

Das Gebiet liegt südlich der U-Bahnlinie U5 zwischen den beiden barrierefreien U-Bahnhöfen Cottbusser Platz und Hellersdorf und ist somit verkehrlich gut angebunden. Außerdem verkehren die Tramlinien M6 und 18 sowie die Busse 195, X54 und N5 entlang der Gebietsgrenzen (Riesaer Straße/Hellersdorfer Straße), die die Erreichbarkeit des Gebiets darüber hinaus fördern.

Nördlich angrenzend befindet sich das Zentrum Helle Mitte mit einem differenzierten, zentrentypischen Angebotsmix aus Einzelhandel, Dienstleistungen und weiteren funktionsrelevanten Einrichtungen (u.a. Rathaus, Bürgeramt, Arbeitsagentur, Oberstufenzentrum, Hochschule, Kino, Post, Ärzte).

Das Gebiet umfasst den Planungsraum *Boulevard Kastanienallee* (Planungsraum 19) unter Einbeziehung der *Grundschule am Schleipfuhl* und des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums *Haus "AUFWIND"*.

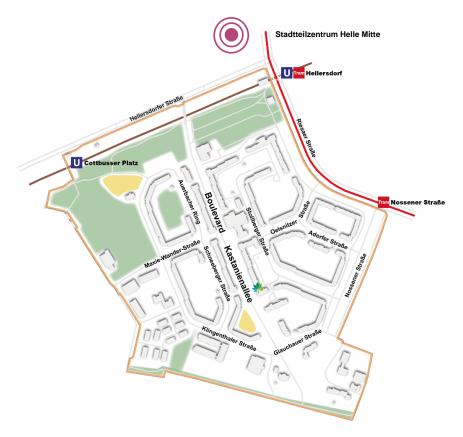


Abb. 1: Gebietskarte Boulevard Kastanienallee, Förderkulisse orange umrahmt, eigene Darstellung

IHEK 2019 Seite 8 von 44





2.2 Bauliche Struktur

Das Quartier Boulevard Kastanienallee wurde 1986 bis 1990 in Großtafelbauweise (überwiegend 5-6 geschossige WBS 70 Typenbauten) in mehreren Wohnringen errichtet. Das Wohngebiet umfasst insgesamt ca. 2.500 Wohneinheiten für knapp 6.000 Bewohnerinnen und Bewohner.

Eine Ausnahme stellen die sogenannten STARTHOMES, 70 hoch standardisierte Reihenhäuser an der Carola-Neher-Straße/Lili-Grün-Weg/Lin-Jaldati-Weg, dar. Diese sollen vor allem preiswertes Wohnen für junge Singles, Paare und Familien ermöglichen.





Abb. 2: Typische Wohnbebauung im Quartier

Abb. 3: STARTHOMES, Fertigstellung 2017

Der namensgebende Boulevard Kastanienallee durchzieht das Quartier in Nord-Süd-Richtung und stellt eine begrünte, mit Kastanienbäumen flankierte Fußgängerzone dar. Entlang des Boulevards sind zahlreiche Gewerbeeinheiten in den Erdgeschosszonen der umgebenden Wohngebäude angesiedelt. Die restlichen Straßen weisen kaum Gewerbebesatz auf. Eigentümerin der Wohngebäude, Gewerbeeinheiten und des Grünzuges Boulevard Kastanienallee ist die *Deutsche Wohnen SE*. Die Wohngebäude in der Klingenthaler Straße und Schneeberger Straße werden durch die Wohnungsbaugenossenschaft *Wuhletal eG* verwaltet.

Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 29,40 m² pro Person und liegt somit erheblich unter dem Berliner Durchschnitt von 38,23 m² (Stand: 21.12.2016, Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2017).

Das Wohngebiet wird von der Bewohnerschaft überwiegend wegen der gut ausgestatteten Wohnungen zu moderaten Preisen, der vielen wohnungsnahen Grünflächen und der guten Verkehrsanbindung geschätzt. Ein Anstieg der Mietkosten könnte künftig eine Veränderung der Bevölkerungsstruktur hervorbringen.

IHEK 2019 Seite 9 von 44





2.3 Bevölkerungsstruktur

Im Quartier Boulevard Kastanienallee leben derzeit 6.105 Menschen (Stand 31.12.2018), im Jahr 2017 waren es 6.180 Menschen (2016: 6.051, 2015: 5.951 Menschen, Stichtag jeweils 31.12.). Die Abnahme der Bevölkerungszahl von 2017 zu 2018 um 1,2 % begründet sich durch die Reduzierung des Anteils der Bevölkerungsgruppen von Deutschen ohne Migrationshintergrund sowie die der Ausländerinnen und Ausländer (jeweils um etwa -0,8 %). In der gleichen Zeit stieg der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund um 1,4 %.

Innerhalb des Jahres 2016 zu 2017 war hingegen eine Steigerung der Bevölkerungszahl von 2,1 % festzustellen. Während die Anzahl der deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger annähernd gleichblieb, stieg die Anzahl der Deutschen mit Migrationshintergrund sowie die der Ausländerinnen und Ausländer. Im Vergleich zu den Berliner Planungsräumen, hat der Boulevard Kastanienallee mit 20,9 % den dritthöchsten Ausländeranteil zu verzeichnen (Hellersdorf-Ost 10,2 %, Bezirk 8,3 %, Stand 12/16, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), der insbesondere durch die Bewohnerschaft der seit 2013 angesiedelten *GU* in der Maxie-Wander-Straße resultiert.

Der Stadtteil ist sehr **jung**, vor allem das Quartier Boulevard Kastanienallee. Der Anteil der unter 18-Jährigen aller Einwohnerinnen und Einwohnern beträgt in diesem Quartier im Jahr 2018 rund 26 % (Bezirk: 17,4 %; Berlin: 15,9 %, Stand: 31.12.2018, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg). Während der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppen weitgehend stabil bleibt, ist der Zuzug von sozial benachteiligten Haushalten jüngerer, kinderreicher Bevölkerungsgruppen zu verzeichnen. Mittelfristig wird der Anteil älterer Menschen jedoch steigen.

Im Planungsraum 19 leben im Jahr 2017 laut Statistik (Beauftragter für Menschen mit Behinderung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf) 897 Menschen mit Behinderung. Die beiden häufigsten Behinderungsarten sind geistig-seelische Behinderungen/Suchterkrankungen mit 285 Personen sowie 181 Personen mit beeinträchtigter Funktion der inneren Organe bzw. Organsysteme.

Der Boulevard Kastanienallee ist jener der drei Planungsräume in Hellersdorf-Ost, der die höchste **Fluktuation** aufweist (Stand: 12/2016, Bezirksregionenprofil Hellersdorf-Ost), gemessen am Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einer Wohndauer von mindestens fünf Jahren (Planungsraum Boulevard Kastanienallee 49,2 %, Hellersdorf-Ost 60,6 %, Bezirk 67,3 %). Durch diesen permanenten Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner ist es herausfordernd, Bindungen in der Nachbarschaft aufzubauen.

Das Quartier weist in einigen Bereichen **negative Entwicklungstrends** auf. Auffällig sind die überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit und der hohe Anteil von Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind (statistische Zahlen siehe Einleitung). Viele Kinder und damit Familien im Wohngebiet sind von materieller Armut und Folgeproblemen überdurchschnittlich häufig betroffen. Die hohe Gefahr von Kinderarmut ergibt sich auch aus dem hohen Anteil alleinerziehender Personen und Menschen in Bedarfsgemeinschaften. Wegen niedriger Renten aufgrund von gebrochenen Erwerbsbiographien wird das Thema Altersarmut künftig eine große Herausforderung werden.

IHEK 2019 Seite 10 von 44





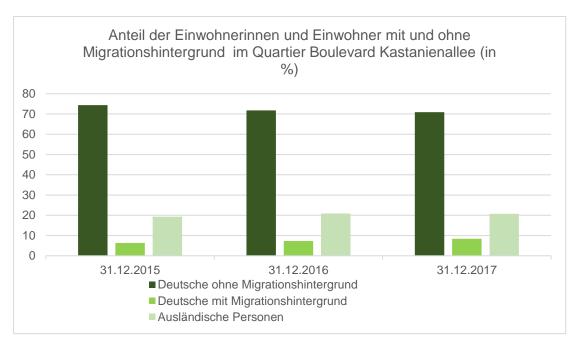


Abb. 4: Bevölkerungsanteile Migrationshintergrund

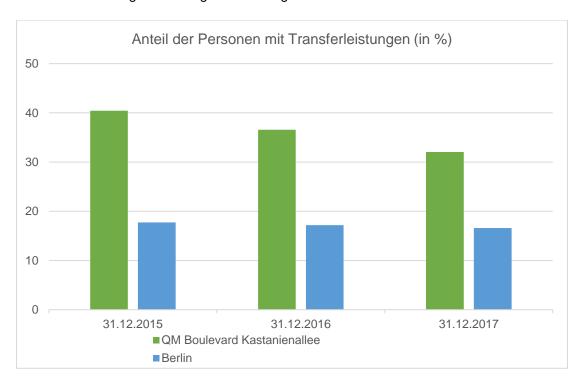


Abb. 5: Anteil Transferleistungsempfänger

Quelle Abb. oben/unten: Statistisches Landesamt Berlin, Einwohnerregister

IHEK 2019 Seite 11 von 44





2.4 Infrastruktur und Akteurslandschaft

Das Quartier Boulevard Kastanienallee verfügt über eine gute Ausstattung an sozialer Infrastruktur.

Für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene stehen im Gebiet bzw. direkt angrenzend Freizeit-, Beratungs- und Bildungseinrichtungen mit vielfältigen Angeboten zur Verfügung.

Zahlreiche Aktive, Einrichtungen und Vereine haben ihren Standort im Quartier und engagieren sich dafür. Die Mehrheit der zentralen Akteure sind entweder Mitglied in den ehrenamtlichen Gremien, QR und der Aktionsfondsjury (AF-Jury), und/oder regelmäßige Teilnehmende an für die Gebietsentwicklung dienenden Gesprächsrunden und an Entscheidungsprozessen.

Einzelne Initiativen gehen von der Bewohnerschaft selbst aus. Ein Beispiel stellen die Nachbarschaftsinitiative Schleipfuhl und die AG Wohnumfeld dar (vgl. Kapitel 3.1.).

Die soziale Situation im Quartier birgt jedoch die Gefahr, dass sich u.a. Folgeprobleme von Armut verfestigen. Das vielfältige Akteursnetz im Quartier versucht die aus der sozialen Situation resultierenden Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen wie Familien, geflüchtete Menschen, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung sowie Frauen und Ältere zu berücksichtigen.

Eine weitere Herausforderung der Gebietsentwicklung stellt der Verlust der Nahversorgungsfunktion dar. Entlang des Boulevards sind nur vereinzelt Gewerbeeinheiten (*u.a. Fleischerei, Kiosk, Zeitungsladen, Eisverkauf, Imbiss*) zu verzeichnen. Das Zentrum Helle Mitte mit zahlreichen Angeboten der Daseinsvorsorge, zwei Discounter in der Nossener Straße/Riesaer Straße sowie ein Discounter in der Hellersdorfer Straße befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet Boulevard Kastanienallee. Dennoch ist für einzelne Bewohnergruppen, vor allem für Ältere, die Erreichbarkeit dieser Nahversorgungszentren aufgrund der räumlichen Distanz eingeschränkt.

IHEK 2019 Seite 12 von 44





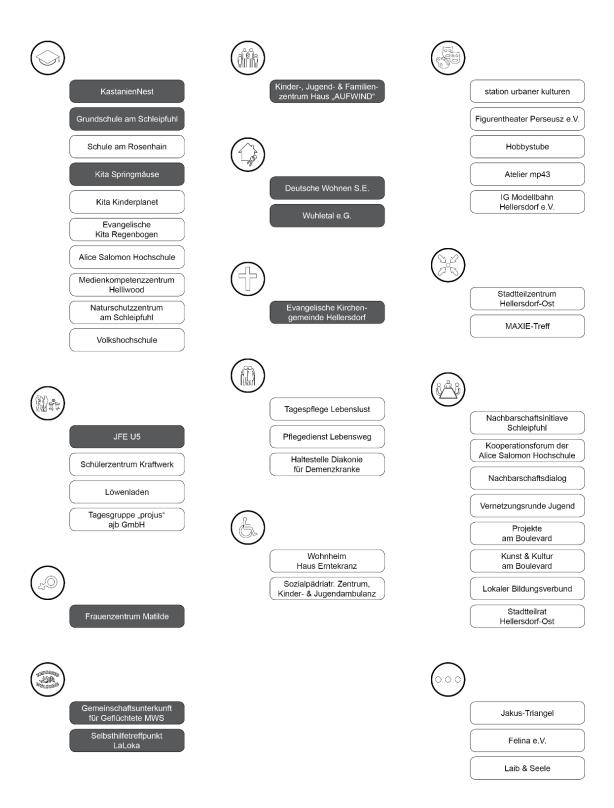


Abb. 6: Zentrale Akteurslandschaft im Quartier

Quelle: eigene Darstellung, Partner der Gebietsentwicklung sind grau unterlegt

IHEK 2019 Seite 13 von 44





3 Leitbild

Das Leitbild für die zukünftigen Entwicklungsperspektiven und Visionen des Quartiers Boulevard Kastanienallee wurde 2017 im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit dem QR in einer Arbeitsgruppe zum Thema Leitbild entwickelt. Das Leitbild wurde im Zuge einer Quartiersratssitzung im Oktober 2018 bestätigt. Folgenden Aspekten der Quartiersentwicklung werden seitens des QR eine hohe Bedeutung beigemessen und sollten weiterverfolgt werden.

Das Quartier soll zu einem grünen, sicheren, familiengerechten und lebendigen Stadtteil gestaltet werden. Ziel ist es, einen Ort mit vielfältigen Wohnformen für die unterschiedlichen Bewohnergruppen und eine lebendige Nachbarschaft zu entwickeln, die auf bedarfsgerechte, attraktive Infrastruktur und vielfältige Angebote in den Bereichen Bildung, Nachbarschaft, Teilhabe und Nahversorgung zurückgreifen kann und Zukunftschancen für alle Bewohnerinnen und Bewohner schafft.

Dafür stellt das Quartier wesentliche Potenziale bereit. Die Vielzahl von bereits vorhandenen gemeinnützigen Einrichtungen und Initiativen fördern die Nachbarschaft, das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung im Quartier. Mehrere Einrichtungen und wichtige Aktive sind bereits im QM-Verfahren, z.B. als Mitglieder in ehrenamtlichen Gremien (QR, AF-Jury) beteiligt. Die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sollen auch zukünftig gefestigt und weiter ausgebaut werden.

Für die Stabilisierung der Sozialstruktur, die Förderung von Bildungschancen und Lebensperspektiven für alle Bewohnerinnen und Bewohnern muss weiterhin viel getan werden. Ziel ist ein tolerantes, inklusives, nachbarschaftliches Miteinander, das auch Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, losgelöst von der Herkunft, eröffnet. Dafür ist vor allem eine engagierte Bewohnerschaft als Multiplikatorin gefragt, die sich um ihre Nachbarinnen und Nachbarn kümmert und die Quartiersentwicklung ehrenamtlich begleiten will.

Die großzügig vorhandenen öffentlichen Grünflächen, vor allem der Boulevard als Fußgängerzone und Verbindungselement innerhalb des Quartiers, sollen zukünftig in ihrer Funktion gestärkt werden. Die Förderung dieser Grünflächen als Orte für Aufenthalt, Begegnung, Freizeit und Erholung ist ein wichtiges Element zur Förderung der Nachbarschaft, Inklusion und Integration.

Boulevard Kastanienallee: Gemeinsam ganz nah dran.

IHEK 2019 Seite 14 von 44





4 Stand der Gebietsentwicklung

Um den aktuellen Stand der Gebietsentwicklung abbilden zu können, werden verschiedene Quellen herangezogen. Neben offiziellen Daten und Einschätzungen aus der lokalen Akteurslandschaft fließen Aussagen der Bewohnerschaft mit ein sowie Erfahrungswerte der Projektträger.

4.1 Aktivierung

Die Einbeziehung und Aktivierung der im Quartier lebenden Bevölkerung ist ein täglicher Arbeitsschwerpunkt des vor Ort tätigen QM-Teams. In den vergangenen zwei Jahren wurden daher vielfältige Schritte unternommen, um das Stadtteilbüro als Anlaufstelle für die Bewohnerschaft weiter zu stärken und seinen Bekanntheitsgrad zu steigern. Oberstes Ziel war es dabei, die gewonnenen Partner der Gebietsentwicklung zu vernetzen, um ein breit gefächertes Angebot zur Aktivierung der Bewohnerschaft im Quartier zu gewährleisten. Es wurde sich bemüht, die dem QM bereits bekannten, engagierten Menschen des Quartiers zu motivieren, auch weiterhin für die Ausrichtung und die Verbreitung von gemeinsamen Ideen und Aktionen zur Verfügung zu stehen. Das Fortbestehen der beiden Bewohnergremien, die AF-Jury und der QR, galten dabei als Voraussetzung.

Bei der Neuwahl des **Quartiersrats** im September 2018 stellten sich elf Bewohnerinnen und Bewohner zur Wahl, von denen acht schon 2016 bis 2018 das Amt bekleidet hatten. Geworben wurde durch direkte Ansprache und ein persönliches Anschreiben des Bezirksamtes, welches in 1000 Haushalte per Zufallsprinzip verschickt wurde. Man sah das Anschreiben als zweckdienlichstes Mittel an, um möglichst viele im Quartier lebende Menschen auf die Möglichkeit des Mitwirkens im QR hinzuweisen. Neben der Bewohnerschaft stellten sich die meisten Partner der Gebietsentwicklung aus der vorherigen Besetzung wieder auf. Um das festgelegte Verhältnis von 51 % zu 49 % zu wahren, teilen sich einige fachlich verwandte Einrichtungen ihre Stimme. Gewählt wurde der neue QR im Zuge der 2. **Gebietskonferenz** am 12.09.2018 für die nächsten drei Jahre.

Die Zusammensetzung des QR ist vielfältig und repräsentiert Männer, Frauen, ältere und jüngere Menschen sowie unterschiedlichste Berufsgruppen. Dennoch sind die Personengruppen der jüngeren Menschen, Menschen mit Behinderung sowie die der Migrantinnen und Migranten im Quartiersrat weiterhin unterrepräsentiert.

Sechs Sprecherinnen und Sprecher wurden als Vertretung des gesamten QRs gewählt. Diese haben ein eigenes Gremium, den **Sprecherrat** gebildet, dessen Ziel ist es, einerseits aktiv die QR-Sitzungen mit dem QM-Team inhaltlich vorzubereiten, andererseits Themen, die die Bewohnerschaft unabhängig vom Quartiersverfahren bewegt, aufzubereiten und - wo verfahrenstechnisch möglich - in die QM-Arbeit einzubetten. Teilweise finden die QR-Sitzungen in verschiedenen Einrichtungen des Quartiers statt, um auf die vielfältige Angebots- und Einrichtungsdichte des Quartiers aufmerksam zu machen.

IHEK 2019 Seite 15 von 44







Abb. 7: Öffentlichkeitsarbeit des QM

AF-Jury besteht ausschließlich Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers. Diese wurden ursprünglich persönlich, über Flyer, das Internet sowie Multiplikatorinnen und angesprochen. Multiplikatoren Konstituierung der Jury im Juli 2016 setzte sich diese zunächst aus sieben aktiven Mitgliedern zusammen. Mittlerweile ist sie Mitglieder angestiegen. Das QM wirbt kontinuierlich um neue Mitglieder und hat dafür in 2018 Werbematerial entwickelt.

Hinsichtlich der Selbstorganisation der Bewohnerschaft und der Bildung von Initiativen und Vereinen ist nach wie vor die Nachbarschaftsinitiative Schleipfuhl aktiv. Die Initiative ist ein informeller Zusammenschluss von Einrichtungen und engagierten Menschen in der Nachbarschaft.

Ziel ist es, Gelegenheiten zum Begegnen, Kennenlernen und Mitmachen zu geben. Dafür werden zusammen Feste und Aktivitäten organisiert, z.B. *Neujahrsfest, Rosenhain-Cup.* Die *AG Wohnumfeld* ist 2018 aus dem QR entstanden, bei der einzelne Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit der *Deutschen Wohnen SE* im Zuge eines Rundgangs Schwerpunkte von Vandalismus, Vermüllung und gestalterische Defizite im öffentlichen Raum ausgemacht und Lösungsansätze diskutiert haben. Eine Fortführung dieser AG ist vorgesehen. Vereine mit Sitz im Gebiet sind die Katzenfreunde *Felina e.V.*, die *IG Modellbahn Hellersdorf*, der Verein *Helle Hunde e.V.* sowie *Hellersdorf hilft e.V.* und *Refugees Emancipation.* Sportvereine wie der *AC Berlin* nutzen die quartiersinternen -und angrenzenden Sporthallen für ihren Vereinssport.

Zielgruppenspezifische Angebote und Möglichkeiten der Begegnung und Beteiligung bieten vor allem das Frauenzentrum Matilde für Frauen, das KastanienNest als Ausbildungscafé und Ort der Begegnung für (junge) Eltern, Kinder, Alleinerziehende sowie junge Erwachsene, die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) U5 für Jugendliche, das Familienzentrum Haus "AUFWIND" für Eltern und deren Kinder, das Haus Erntekranz für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung, die Tagespflege und der Pflegedienst für ältere Menschen, die Lebenshilfe, der Löwenladen als Leseangebot für Kinder sowie das Kraftwerk für Schülerinnen und Schüler und die Diakonie Haltestelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige.

Die Alice Salomon Hochschule (ASH) unterhält am Boulevard Kastanienallee das Café Interfix / Kastanientrefffür Forschungszwecke, mitunter wird es auch für Aktionen von Studierenden wie

IHEK 2019 Seite 16 von 44





Filmabende genutzt. Studierende führen – teilweise auch durch das QM beauftragt – Befragungen innerhalb der Bewohnerschaft durch. Erfasst werden Wünsche und Ideen zur sozialen Infrastruktur etc.

Dadurch wird die Bewohnerschaft angeregt, sich zu beteiligen und es entsteht ein Gefühl der Wertschätzung.

In Bezug auf das Thema **Ehrenamt** besteht bereits seit längerem das Projekt *Café auf Rädern*. Dieses Projekt ist aus einer ehrenamtlichen Initiative entstanden und wird jetzt aufgrund hohen Zuspruchs im Zuge einer Projektförderung (*KaR – Kommunikation auf Rädern, PJ (Programjahr) 2018*) auf große Räder gestellt. Ein Bauwagen wird als mobiler Ort der Begegnung dafür sorgen, noch mehr Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen und über Veranstaltungen, Aktivitäten und Ehrenamt zu informieren. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Gelder aus dem Aktionsfonds zu erhalten, um ehrenamtliche Projekte umzusetzen. Ein mittlerweile gut etabliertes Beispiel ist das seit Januar 2017 monatlich stattfindende *Erzählcafé*, an dem regelmäßig zehn bis 15, zumeist ältere Personen aus dem Quartier, teilnehmen. Studierende der *ASH* geben *Nachhilfe und/oder Sprachunterricht*, das Stadtteilbüro steht im Kontakt mit der *Hellersdorfer Freiwilligenagentur*, die bezirkseigene *Volkshochschule (VHS)* gibt bei Bedarf kostenlose Schulungen für ehrenamtlich Tätige bspw. im Vereinsrecht, die im Quartier bekannte wöchentliche Ausgabestelle von *Laib* & *Seele* für Bedürftige sucht stets nach neuen Ehrenamtlichen.

Weitere Möglichkeiten der Bürgeraktivierung und -information bot das Team des Quartiersmanagements im Rahmen verschiedener öffentlicher Veranstaltungen an: 2 Jahre Geburtstagsfeier QM Boulevard Kastanienallee, 2. Gebietskonferenz, Sozialtage Eastgate, Schöner leben ohne Nazis, Bunte Tour.

Die Aktivierung der Bürgerschaft erfolgt außerdem durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu wurden für sämtliche Beteiligungsformate der QM-Arbeit spezielle Flyer entwickelt, die Website des QM wurde 2018 grundlegend überarbeitet. Facebook wird regelmäßig zur Information und Kommunikation genutzt. Seit 2017 erscheint quartalsweise das Kastanienblatt, ein vom QM erstelltes Infoblatt. Es enthält Hinweise über anstehende Termine im Quartier, gibt Auskunft über aktuelle Projekte des QMs und stellt verschiedene Einrichtungen des Quartiers vor. Das Infoblatt wird in jeden Haushalt des Quartiers verteilt. Der Holzmittelpunkt auf dem zentralen Platz des Boulevards Kastanienallee hat sich nicht nur als Aufenthaltsort im Quartier etabliert, sondern wird auch vom QM als Informationsplattform genutzt, um über Aktuelles in Form von Plakaten und Aushängen zu informieren. Das QM-Team nimmt außerdem an diversen Veranstaltungen im Quartier und im Bezirk teil. Die Vermittlung von Verfahrensinhalten zum Programm Soziale Stadt in der direkten persönlichen Anrede erweist sich des Weiteren als unabdingbar.

Die **Wahlbeteiligung** ist ein möglicher Indikator, um eine Aussage über das Interesse der Bewohnerschaft an politischen Prozessen zu treffen. Zur Bundestagswahl 2017 lag die Wahlbeteiligung berlinweit bei 75,6 %, im Bezirk Marzahn-Hellersdorf lag sie mit 69,3 % leicht unter dem Berliner Durchschnitt. Im Wahlbezirk 10618, der annähernd deckungsgleich mit der Förderkulisse des QM-Gebietes ist, lag die Wahlbeteiligung mit 48,4 % sehr deutlich unter dem Berliner Schnitt. 2017 erhielt

IHEK 2019 Seite 17 von 44





die AfD (Alternative für Deutschland) im Quartier mit 30,5 % die Mehrheit der Stimmen, zweitstärkste Partei war im Wahlbezirk 10618 die LINKE mit 25,7 %. Petra Pau (die LINKE) ist mit 31,6 % die gewählte Direktkandidatin gewesen.

Bezüglich der **Milieuverteilung** (gemäß Sinusmilieus) sind im Quartier Boulevard Kastanienallee laut Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. die *Konsum-Hedonistinnen* und *Konsum-Hedonisten* am stärksten vertreten, gefolgt von den *Experimentalistinnen und Experimentalisten*. Menschen, die diesen beiden Milieus zugeordnet werden sind tendenziell eher unkonventionell, konsumorientiert, jung und stellen mit mehr als der Hälfte der Gebietsbevölkerung eine relevante Größe im Quartier dar. Dies ist vor allem hinsichtlich einer möglichst zielgruppenspezifischen Ansprache, Angebotsgestaltung und Motivationsbereitschaft der Bewohnerschaft von Bedeutung.

4.2 Verantwortung für den Kiez

Die **Steuerungsrunde**, bestehend aus einer Vertretung der *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen*, des *Bezirksamtes (BA)* und des QM, steuert weiterhin die Umsetzung von Maßnahmen im Programm Soziale Stadt und kommt ca. alle sechs Wochen zusammen.

Das Fördergebiet Boulevard Kastanienallee liegt auch in der Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms Stadtumbau-Ost sowie im Aktionsraum Nord-Marzahn/Nord-Hellersdorf. Das BA hat es 2018 ermöglicht, die südliche Verlängerung des Boulevards Kastanienallee über die Glauchauer Straße hinaus als Fuß- und Radwegverbindung zum Siedlungsgebiet Kaulsdorf mit Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt neuzugestalten (SIWANA). Die Grundschule am Schleipfuhl hat 2018 bezirkliche Mittel aus dem Schulanlagensanierungsprogramm (SSP) für die Brandschutzsanierung und die barrierefreie Gestaltung erhalten und konnte die Sanierung 2018 abschließen. Weitere Sanierungsmaßnahmen für das Hauptgebäude, den Modularen Unterrichtsraum (MUR) und die Außenanlagen stehen bevor. Sie erhält zudem zusätzliche Mittel der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie aus dem Bonusprogramm.

Zentral Agierende sind die großen **Immobilieneigentümerinnen** im Quartier: Die Genossenschaft *Wuhletal eG* und die *Deutsche Wohnen SE*. Beide zeigen ihr Interesse an Engagement im Quartier durch die regelmäßige Mitwirkung im QR und verteilen bei Bedarf Flyer, Infoblätter und Plakate des QMs in den eigenen Beständen und Schaukästen. Der *Maxie-Treff*, die Begegnungsstätte der *Wuhletal eG*, bietet bei Bedarf seine Räumlichkeiten kostenfrei für Workshops, Tagungen und Veranstaltungen des QMs an.

Innerhalb der **Bewohnerschaft** übernehmen auch Mitglieder der AF-Jury sowie des QR Verantwortung für den Kiez. Regelmäßig beraten sie über Ideen, Strategien, Perspektiven und konkrete Vorhaben für das Quartier und entscheiden mit über die Verwendung der verfügbaren Fördermittel. Außerdem wurden die Bürgerinnen und Bürger des Quartiers aufgefordert, sich an der Einreichung und der Abstimmung über Projektideen des *Bürgerhaushalts* zu beteiligen. Ehrenamtliches Engagement besteht in und für Einrichtungen, Vereine und Initiativen sowie innerhalb der Bewohnerschaft bspw. bei gemeinsamen Putzaktionen. Zudem begleiten freie Träger die Gebietsentwicklung im Rahmen ihres

IHEK 2019 Seite 18 von 44





Auftrags, bspw. im Bereich Straßensozialarbeit. Der *Polizeiabschnitt 63* setzt eine Bereichsbeamtin bzw. einen Bereichsbeamten als wichtige lokale Ansprechperson ein.

Die **medizinische Grundversorgung** im Gebiet ist durch eine vorhandene Zahn- und Allgemeinarztpraxis sowie eine physiotherapeutische Einrichtung gewährleistet. Zudem gibt es eine Tierarztpraxis, deren Ärztin Mitglied der AF-Jury ist und soziale Einrichtungen, wie z.B. die *Lebenshilfe*, die *ajb Allgemeine Jugendberatung, das Haus Erntekranz* für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, *die Tagespflege* und psychosoziale Rehabilitationsstätten wie die *Diakonie Haltestelle* für Demenzerkrankte. Das Projekt *Move it – Bewegung im Quartier, PJ 2019,* dockt an den Wunsch des gesteigerten Gesundheits- und Bewegungsbewusstseins der Bewohnerschaft an.

Seit Januar 2019 finden darüber hinaus monatliche Sozialberatungen des BA, kostenlose Mietberatungen und Sprechstunden zu kosteneinsparendem Energieverbrauch, durchgeführt von der Caritas, im Quartier statt.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger haben bereits versucht, sich im Quartier mit diversen Angeboten anzusiedeln. Eine Einigung mit dem *Jobcenter* konnte jedoch noch nicht gefunden werden.

4.3 Vernetzung

Das QM ist mit sämtlichen im Quartier tätigen Einrichtungen, Initiativen und Vereinen für die zukünftige Quartiersentwicklung vernetzt. Ein Großteil von ihnen wirkt beim QR mit. Ein wichtiges Instrument der Vernetzung sind demzufolge auch weiterhin die Sitzungen des QR und der AF-Jury. Die 2. Gebietskonferenz, bei der zusammen mit der Bewohnerschaft und Akteuren konkrete Projektideen für das Quartier Boulevard Kastanienallee erarbeitet wurden, bot eine Plattform für Begegnung und Austausch untereinander. Das Stadtteilbüro hat sich mittlerweile als **Veranstaltungs- und Ausstellungsraum** im Quartier etabliert. So finden dort nicht nur Eröffnungsfeiern neu hinzugezogener Träger und Vorträge für Studierende statt, sondern auch Ausstellungen lokal aktiver Künstlerinnen und Künstler sowie Planungstreffen von Ehrenamtlichen, Initiativen und Vereinen. Das QM ist *Tütenstützpunkt* für Hundekotbeutel, Ausrichtungsort des *Erzählcafés* sowie Standort der *Sozialberatung*. Zahlreiche Einrichtungen des Quartiers nutzen das Stadtteilbüro zur Auslage ihrer Werbung.

Der aus dem Aktionsfonds finanzierte Schaukasten beim *Schülerzentrum Kraftwerk* dient als Informationsplattform für aktuelle Veranstaltungen im Quartier, die *Kiezbroschüre – wer ist wo im Kiez, PJ 2017* stellt alle sozialen und kulturellen Einrichtungen des Quartiers gebündelt als Druckerzeugnis dar.

Aufgrund der Fülle an Projekten um und auf dem Boulevard Kastanienallee sowie zahlreicher Kunstschaffender und Kunstinteressierter im Quartier hat das QM zwei Austauschrunden, *Projekte am Boulevard* und *Kunst im Quartier* ins Leben gerufen, um einerseits Ideen zu bündeln und gemeinsam zu organisieren, anderseits, um mögliche thematische, inhaltliche sowie zeitliche Überschneidungen zu vermeiden bzw. vorzubeugen. Die vor Ort tätigen *Streetworker* stellen aufgrund ihrer aufsuchenden Beratungsarbeit ein besonderes Bindeglied zwischen jugendlicher Bewohnerschaft und sozialen Einrichtungen dar.

IHEK 2019 Seite 19 von 44





Des Weiteren nimmt das *QM* an folgenden **Netzwerkrunden** regelmäßig teil: am *Kooperationsforum*, organisiert von der nahegelegenen *ASH*, bei dem u.a. thematische Spaziergänge durch das Quartier organisiert und vom *QM* begleitet werden, an der monatlich stattfindenden *Vernetzungsrunde* des *Jugendamtes*, bei der die Aktivitäten der im Sozialraum tätigen Institutionen und Träger des Kinder- und Jugendbereichs abgestimmt werden, am *Stadtteilrat* des *Stadtteilzentrums* (*STZ*) *Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*), am *LBV* (siehe 4.1) sowie dem *Nachbarschaftsdialog* (siehe 5.2), bei dem es um Fragen der Integration geht.

Das QM nimmt an den QM-Runden zur Vernetzung mit anderen QM-Kulissen teil. Seit Dezember 2018 ist das QM Teil des Begleitausschusses der Partnerschaften für Demokratie Hellersdorf, Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf.

Neben **digitalen Plattformen** wie *nebenan.de* oder aber verschiedene *Facebookgruppen* wie "Wir Marzahner und Hellersdorfer" werden vom QM auch lokale Zeitungen zum Verstärken des eigenen Bekanntheitsgrades genutzt.

4.4 Bildungssituation

Die Grundschule am Schleipfuhl wird derzeit von 570 Schülerinnen und Schülern besucht. Sie weist einen erheblichen Sanierungs- und Ausbaubedarf auf. Der verstärkte Zuzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern in das Fördergebiet führte auch an der Grundschule zu Kapazitätsengpässen. Das Schulamt hat darauf reagiert und die Errichtung eines Modularer Ergänzungsbaus (MEB) für zwölf Klassen bei der Senatsverwaltung beantragt. Dieser MEB wurde für 2018 in Aussicht gestellt, jedoch aufgrund eines alten Flächennutzungsplanes für eine Straßenbahn zunächst bis auf weiteres ausgesetzt. Der Schulneubauplanung liegen Bedarfszahlen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zugrunde. Um den Raumbedarf zu decken, wurde bereits vor etlichen Jahren ein MUR (Mobiler Unterrichtsraum) auf dem Schulhof aufgestellt. Dieser sollte auch nach der Inbetriebnahme der MEB erhalten bleiben, weist jedoch erheblichen Instandsetzungsbedarf auf. Teilweise werden einige Klassen für zwei bis drei Jahre in die Marcana-Gemeinschaftsschule in Marzahn ausgelagert. Der Schule fehlen spezielle Räume für Bewegungs- und Ruheangebote im Hortbereich, für Ganztagsangebote sowie für Veranstaltungen und die Elternarbeit. Die Ausstattung der Schulaußenanlagen ist teilweise veraltet, die Flächengestaltung überwiegend anregungsarm.

Die Schule am Rosenhain hat nach wie vor den Förderschwerpunkt "Lernen". Sie nimmt bei entsprechendem Förderbedarf Schülerinnen und Schüler des gesamten Bezirks auf. Derzeit besuchen 230 Schülerinnen und Schüler der Klassen drei bis zehn mit einer Klassengröße von 13-14 Personen die Schule. In den eigenen Räumen werden Schülerfirmen (*Catering, Gartenpflege, Malen*) angeboten, die oftmals auch Veranstaltungen im Quartier bereichern. Die Schule weist einen dringenden Sanierungsbedarf der Flure und Klassenräume auf. Ein Veranstaltungsraum ist nicht vorhanden, die Spielanlage auf dem Pausenhof ist veraltet.

Das Quartier Boulevard Kastanienallee zählt nach wie vor drei **Kindertagesstätten**: *Regenbogen* (140 Kinder, Träger: evangelische Kirchengemeinde), *Springmäuse* (152 Kinder, Träger: urban-consult, gemeinnützige Gesellschaft für kommunale Beratung) und *Kinderplanet* (54 Kinder, Träger: Westa

IHEK 2019 Seite 20 von 44





e.V.). Dennoch sind die zur Verfügung stehenden Kitaplätze nicht ausreichend. Es besteht laut Kitabedarfsplan ein besonders hoher Bedarf nach weiteren Plätzen und Unterbringungsmöglichkeiten, viele Kinder stehen auf der Warteliste. Insbesondere hinsichtlich des Wohnungsneubaus in der Stollberger Straße 57/59 wird sich diese Problematik spätestens ab 2021 noch weiter verschärfen.

Die Kitas stehen außerdem weiterhin vor der großen Herausforderung, das Personal der Kitas aufgrund des hohen Anteils an Kindern nicht-deutscher Herkunft interkulturell aufzustellen. Viele Eltern sind nach wie vor schwer für die Bildungsarbeit zu erreichen.

Ebenso im Quartier ansässig und in direkter Nachbarschaft zur *Grundschule am Schleipfuhl* befindet sich das sanierte **Kinder-, Jugend- und Familienzentrum** *Haus "AUFWIND"*, welches familienunterstützende Angebote im Bereich Hilfen zur Erziehung anbietet. Ebenso beherbergt es den Schülerclub.

Das **Schülerzentrum** *Kraftwerk* in der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde bietet Schülerinnen und Schülern am Nachmittag die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, aber auch, um bspw. gemeinsam Hausaufgaben zu machen. In den Räumlichkeiten gibt es auch eine Fahrradwerkstatt. Jedoch weist das Schülerzentrum einen erhöhten Bedarf an Instandsetzung und Sanierung auf.

Die Ergebnisse der **Einschulungsuntersuchung** Marzahn-Hellersdorfs aus dem Jahr 2016/2017 machen den hohen Handlungs- und Verbesserungsbedarf des Stadtteils Hellersdorf-Ost deutlich. So hat Hellersdorf-Ost mit den höchsten Anteil an auffälligen Ergebnissen beim Test zur visuellen Wahrnehmung, es herrschen massive Sprachdefizite bei Kindern im grundschulfähigen Alter vor, mangelnde Deutschkenntnisse der Kinder nicht-deutscher Herkunft sind mit am höchsten im Bezirk. Es herrscht eine große Kinderarmut im Gebiet.

4.5 Lebendiger Kiez

Seit Bestehen des QMs haben verschiedene Aktionen, Thementage und Festivitäten im Quartier stattgefunden, die dazu beitragen, dass der Kiez belebter wird. Ebenso haben Bewohnerinnen und Bewohner u.a. durch die Unterstützung des Aktionsfonds verschiedene kleinteilige Aktionen durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen sind jedoch noch ausbaufähig.

Die am Boulevard Kastanienallee mittlerweile fest etablierten Kunststandorte station urbaner kulturen und der Projektraum "mp43" sowie künstlerische Aktionen durch Mitarbeitende des Hauses Erntekranz, gemeinnützige Träger wie Articipate und das QM geförderte Projekt der Boulevard als Bühne – Kultur im Raum, PJ 2018 tragen durch vielfältige Kunstaktionen im öffentlichen Raum dazu bei Begegnungen zu ermöglichen. Dabei werden Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen des Bezirks wie der Jugendkunstschule, dem Ausstellungszentrum Pyramide und der VHS eingegangen. Das Kulturforum Hellersdorf bildet mit seinen Räumlichkeiten und Angeboten ein Potenzial für das Quartier, auch wenn es nicht direkt im Gebiet liegt. Aktuell wird dieses jedoch renoviert und kann nicht genutzt werden.

Der auf dem zentralen Platz gelegene *Pavillon* wird ebenfalls von der Nachbarschaft beansprucht. Eine Schlüsselpatenschaft ermöglicht es, den *Pavillon* für die Bewohnerschaft dauerhaft zu öffnen und für

IHEK 2019 Seite 21 von 44





gemeinsame Aktionen (z.B. Büchertausch, Stammtische) etc. zu verwenden. Die sich dort treffenden Gruppen organisieren sich oftmals auch über informelle WhatsApp Gruppen.

Die evangelische Kirchengemeinde, der Maxie-Treff, die JFE U5 und der Mehrzweckraum des Hauses Erntekranz dienen immer wieder als **Veranstaltungsräume** im Quartier. Ein klassischer Nachbarschaftstreff für die Bewohnerschaft fehlt unterdessen im Quartier.

2017 und 2018 haben diverse **öffentliche Feste** stattgefunden, bei denen sich die Bewohnerschaft begegnen konnte. So zum Beispiel das *Feriensommerabschlussfest* gegenüber der *GU*, der gemeinsame *Adventsboulevard* mehrerer Einrichtungen auf dem Boulevard, welcher mit Mitteln des Aktionsfonds kofinanziert wurde, die aus dem Projektfonds geförderten Veranstaltungen der *Interkulturellen Begegnungen, PJ 2017* (z.B. Opferfest, orthodoxes Osterfest, Martinsumzug, Fastenbrechen etc.), der *Kinder-Familien-Bildungstag, PJ 2017* sowie der *Tag der Städtebauförderung.* Bei den beiden Letztgenannten haben jeweils bis zu 300 Personen teilgenommen. Lokales Gewerbe wird hinsichtlich der Versorgung mit Speisen und Getränken stets miteinbezogen.

4.6 Wohnen und Wohnumfeld

Der Boulevard Kastanienallee hat für das Quartier aufgrund seiner zentralen Lage eine hohe Bedeutung und soll umgestaltet werden. Dazu wurde der Verein *bwgt e.V. 2017/2018* beauftragt, ein **Beteiligungsverfahren** zur umfangreichen Ideenfindung und Konzeptentwicklung durchzuführen. In der Vergangenheit führte die leerstehende Kaufhalle auf dem zentralen Platz am Boulevard Kastanienallee zu Unmut im Wohngebiet. Seit Herbst 2018 erfolgte der Rückbau und beendete die lange Phase des städtebaulichen Stigmas im Quartier. Derzeit werden auf der Fläche zwei neue Wohngebäude (Winkelgebäude mit sieben Geschossen und ein Punkthochhaus mit 14 Etagen, 147 Wohneinheiten) errichtet. Die Fertigstellung soll im Frühjahr 2021 erfolgen.

Darüber hinaus besteht ein weiteres Wohnungsneubauprojekt in der Stollberger Straße 98/100. Im Februar 2019 fand ein Beteiligungsworkshop für die direkte Anwohnerschaft zu möglichen Bebauungsvarianten statt. Die Beteiligungsprozesse beider Wohnungsbauvorhaben liegen außerhalb der Zuständigkeit des QM.

Dem Gebiet wird oftmals viel Potenzial aber wenig Dynamik in seiner Entwicklung attestiert. Ergänzende Wohnformen könnten zu einer veränderten Innen- und Außenwahrnehmung des Wohngebiets beitragen.

Die **Fluktuation** in den Beständen der *Deutsche Wohnen SE* ist entsprechend von 9 % auf 7 % leicht gesunken. Die Wohnungsbestände im Quartier befinden sich überwiegend in einem guten Sanierungszustand, sie bieten hochwertigen Wohnraum und sind aufgrund von nachträglich installierten Aufzügen auch für Seniorinnen und Senioren, gehbeeinträchtige Personen sowie für Familien mit Kindern geeignet.

Durch den autofreien, überwiegend barrierefreien, begrünten Boulevard Kastanienallee und den Regine-Hildebrandt-Park weist das Quartier ein sehr grünes Wohnumfeld auf. Die Brachfläche südlich des U-Bahnhofes Cottbusser Platz ist Bestandteil des im Verfahren befindlichen Bebauungsplans und

IHEK 2019 Seite 22 von 44





wurde in Teilen vom Bezirk als Wohnbaupotenzialfläche ausgewiesen. 2019 sollen erneut Teile der Brachfläche temporär für ein Kunstprojekt mit dem lokalen Träger der station urbaner kulturen genutzt werden. Über das Baufonds-Projekt Umgestaltung Boulevard Kastanienallee, PJ 2019 sollen ab Sommer 2019 drei Spielplätze auf dem Boulevard erneuert werden. Einige Innenhöfe weisen Gestaltungsbedarf auf. Die Anstrengungen der Wohnungsunternehmen führen zu einem zumeist sauberen und gepflegten Gesamteindruck des Wohngebiets. Es bestehen jedoch einzelne Standorte mit stärkerer Vermüllung, was auch auf fehlende Abfalleimer bzw. längere Leerungsintervalle von bestehenden Abfalleimern zurückzuführen ist. Immer wieder wird seitens der Bewohnerschaft die Verbesserung der Beleuchtung auf dem Boulevard Kastanienallee sowie auf der Zuwegung zum U-Bahnhof Cottbusser Platz gewünscht.

Veränderungen in der **Einzelhandelsstruktur** des Bezirks mit neuen Handelszentren führten ab Ende der 1990er Jahre zu Abwanderungen des lokalen Handels, zu steigendem Leerstand und zum Abfluss von Kaufkraft an gebietsferne Standorte. Das bezirkliche **Zentrenkonzept** von 2013 regelt den Schutz der Zentren durch den Ausschluss der Ansiedlung für weiteren zentrenrelevanten Einzelhandel. Auf der Grundlage des Konzeptes werden aktuell für den gesamten Bezirk Bebauungsplanverfahren aufgestellt. Der Boulevard Kastanienallee liegt zum größten Teil in der Schutzzone um das *Zentrum Helle Mitte*, dennoch wird im Rahmen der Ausformung der Schutzziele die Zulässigkeit von kleinflächigen Betrieben mit nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten nicht infrage gestellt. Dies betrifft i.d.R. die Läden in den Erdgeschosszonen der Wohnbebauung.

5 Künftiger Handlungsbedarf im Gebiet

Die künftigen Handlungsbedarfe werden im Folgenden grob skizziert und beschrieben. Die jeweiligen Maßnahmen und Projektvorschläge werden detailliert in der Bedarfsliste (Anlage 2) dargestellt. Im Folgenden wird deutlich, dass sich die Arbeit des QMs gemäß den Förderschwerpunkten des Programms Soziale Stadt vor allem auf die beiden Handlungsfelder (HF) Bildung, Ausbildung und Jugend sowie Nachbarschaft, Gemeinwesen und Integration fokussiert. Das HF Beteiligung, Vernetzung und Einbindung stellt dabei ein übergreifendes HF dar und wird stets berücksichtigt.

5.1 Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend

Das HF "Arbeit, Ausbildung und Jugend" hat im Rahmen der QM-Arbeit einen hohen Stellenwert und wird zunehmend von den Gremien und Akteuren im Quartier fokussiert. Mehrere verabschiedete Projekte und Initiativen in den letzten Jahren zeugen davon. Im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt sollen gemäß Umfragen weiterhin Projekte umgesetzt werden, die direkt an bestehenden Defiziten zielgruppenspezifisch ansetzen und Kooperationen zwischen den Einrichtungen sowie Akteurinnen und Akteuren im Bildungsbereich stärken.

Ein Schlüsselprojekt bildet die Initiative der *Grundschule am Schleipfuhl* in Zusammenarbeit mit der *Freudenbergstiftung* und dem QM zum Aufbau eines **LBV** im Quartier Boulevard Kastanienallee. Unterstützt und begrüßt von weiteren Bildungseinrichtungen des Quartiers fand im Oktober 2018 eine Auftaktveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Bildungseinrichtungen, Politik,

IHEK 2019 Seite 23 von 44





Verwaltung, Partnern der Gebietsentwicklung und weiteren Interessierten statt. Vordergründiges Ziel der nächsten Jahre wird es sein, die im Zuge dieser Veranstaltung festgelegten Vorstellungen einer gemeinsamen, abgestimmten Arbeitsweise in Form eines lokalen *Netzwerks* zwischen den Bildungseinrichtungen aufzubauen und zu festigen. Künftig sind zudem die dauerhafte Koordination und die Organisation dieses Gremiums zu klären, wobei die Gelder des Bonusprogramms der *Grundschule* am Schleipfuhl eine wesentliche Rolle spielen werden sowie die vorhandenen Fördermöglichkeiten des Programms *lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken*.



Abb. 8: Auftaktveranstaltung zum Lokalen Bildungsverbund am 17.10.2018

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Erwachsenenbildung im Quartier dar. Neben der Elternaktivierung und zu entwickelnder Angebote für ältere Personengruppen im Sinne des lebenslangen Lernens steht in den kommenden Jahren auch die Fortbildung und Qualifizierung des Fachpersonals in den Kitas und Schulen im Vordergrund. Die Vertreterinnen und Vertreter dieser Einrichtungen verdeutlichten, dass Kinder und Jugendliche teilweise weiterhin große Defizite im Bereich Sprachbildung aufweisen. Dabei wurden Herkunft und Migrationshintergrund nicht als vordergründige Ursachen genannt. Oft fehlt es auch im Elternhaus an Unterstützung und Möglichkeiten, eine frühkindliche Sprachbildung zu fördern. Projekte, die solche Defizite fokussieren, u.a. eine durchgängige, frühkindliche Sprachförderung unterstützen, werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Um langfristig Erfolge und positive Ergebnisse zu erzielen, werden die beteiligten Akteure frühzeitig in die Projektentwicklung eingebunden. Zusätzliche Fortbildungen des Fachpersonals sollen dazu dienen, dass das Erlernte Know-How, langfristig im Quartier Anwendung findet. In diesem Zusammenhang wird es zukünftig auch wichtig sein, die Möglichkeiten der Elternbildung und Elternaktivierung, PJ 2017 im Quartier zu stärken. Das bereits etablierte Elterncafé als Anlauf- und Treffpunkt für Eltern in den Räumlichkeiten der Grundschule, sowie eine Eltern AG und eine Vätergruppe stellen dabei ein wichtiges Projekt des Hauses "AUFWIND" dar. Dieses soll zukünftig weiter qualifiziert und mit weiteren Angeboten der Elternbildung ergänzt werden.

IHEK 2019 Seite 24 von 44







Abb. 9: Eröffnung des Elterncafés vom Haus "AUFWIND" in der Grundschule, 2017

Der weitere Ausbau von (zielgruppenspezifischen) **Beratungs- und Bildungsangeboten**, aber auch die Vernetzung von bereits existierenden Angeboten dieser Art wird ein großer Teil der QM-Arbeit, u.a. mittels Öffentlichkeitsarbeit, sein.

Den bestehenden Bildungs- und Jugendeinrichtungen im Quartier kommt auch zukünftig eine tragende Rolle zu, den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive im Leben zu geben. Umso bedeutender werden die Stärkung und Erweiterung dieser Einrichtungen, u.a. mit dem Ausbau von Angeboten sein. Neben Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt machen einige Einrichtungen des Quartiers diesbezüglich auch von anderen Förderprogrammen wie BiQ – Bildung im Quartier Gebrauch.

Darüber hinaus sind investive und bauliche Maßnahmen notwendig, um die soziale Infrastruktur im Quartier zu erhalten und sukzessive zu verbessern. Die **Sanierung und bauliche, gestalterische Aufwertung der Bildungs- und Jugendeinrichtungen**, auch der jeweiligen Freiflächen, stehen dabei im Vordergrund (vgl. Bedarfsliste S. 1, Anhang).

IHEK 2019 Seite 25 von 44





5.2 Handlungsfeld Arbeit und Wirtschaft

Jugendarbeitslosigkeit Angesichts hoher und einem hohen Anteil an Menschen mit Transferleistungsbezug sowie an Langzeitarbeitslosen spielen unterstützende Projekte im Bereich der Berufsorientierung und Qualifizierung eine große Rolle. Auch unter Einbeziehung lokaler gemeinnütziger Einrichtungen, Gewerbe und Unternehmen sollen Jugendliche, junge Erwachsene, Langzeitarbeitslose und Migrantinnen und Migranten dabei unterstützt werden, ihre Möglichkeiten auszuloten und folglich dazu ermutigt und qualifiziert werden, einen guten Berufseinstieg zu absolvieren bzw. sich in den Arbeitsmarkt (wieder) zu integrieren. Die Fortsetzung des bis Dezember 2019 laufenden Kooperationsprojektes Fit für die Zukunft- Berufsorientierung im Quartier, PJ 2017 zwischen dem QM Boulevard Kastanienallee und dem QM Hellersdorfer Promenade wird deshalb angestrebt.



Abb. 10: Öffentlichkeitsarbeit "Fit für die Zukunft", Träger: SchulePLUS

Der Einsatz ergänzender Fördermöglichkeiten über Komplementärprogramme zur Städtebauförderung wie Jugend stärken im Quartier (JuStiQ) und Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) und des Europäischer Sozialfonds (ESF) sowie Kooperationen mit der Wirtschaftsförderung des Bezirks sind zu prüfen.

Der Ausbau von weiteren Beratungsangeboten für verschiedene Zielgruppen sowie die Vernetzung von bereits bestehenden (bezirklichen) Angeboten werden im HF Arbeit und Wirtschaft bedeutend sein. Die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur, dem Jobcenter und dem Sozialamt haben in den vergangenen Jahren positive Ergebnisse erzielt. Die Zusammenarbeit sollte zukünftig weiter ausgebaut werden. Die Beratungsangebote als auch die angebotenen vielfältigen Kurse der VHS Marzahn-Hellersdorf bieten viel Potenzial, die Quartiersentwicklung positiv zu beeinflussen. Das Potenzial wurde bisher noch nicht ausgeschöpft. Ein Ausbau der Kooperation wird sowohl vom QM als auch von der VHS selbst angestrebt.

Die Wertschätzung von Ehrenamtlichen u.a. zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen, sollte verstärkt werden. Es wird wichtig sein darzustellen, dass Jede und Jeder einen Beitrag zur Nachbarschaft leisten kann. Die Ergebnisse und der Einsatz von Ehrenamt muss dementsprechend honoriert werden (u.a. *Feste, Ehrungen, Auszeichnungen*).

IHEK 2019 Seite 26 von 44





Der Wunsch der Bewohnerschaft und der Gewerbetreibenden die **lokale Wirtschaft** zu stärken und die **Nahversorgungsangebote** sowie die **Gesundheitsinfrastruktur** auszubauen, insbesondere die zentralen am Boulevard gelegenen Gewerbe- und Dienstleistungsstandorte, ist groß. Dabei müssen jedoch die restriktiven Einflussmöglichkeiten im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt beachtet werden. Nur in Absprache und Kooperation mit Bezirk/Wirtschaftsförderung, Eigentümerinnen und Eigentümern, Gewerbetreibenden und weiteren Beteiligten können nachhaltige Veränderungen der Daseinsvorsorge geschaffen werden.

Die Vermietungsstrategie der Eigentümerin D*eutsche Wohnen SE*, ehemals leerstehende Ladenlokale am Boulevard Kastanienallee auch an soziale und künstlerische Einrichtungen, Initiativen und Privatpersonen zu vermieten, hat wesentlich dazu beigetragen, den Leerstand in den Erdgeschosszonen zu beseitigen. Eine Potenzialanalyse könnte zusätzlich Aufschluss darüber geben, welche Nutzungspotenziale für Gewerberäume langfristig bestehen.



Abb. 11: Gewerbeeinheiten entlang des Boulevards Kastanienallee

Ein wichtiger Aspekt stellt dabei die **Standort- und Imageentwicklung** des Quartiers dar. Ein Gewerbenetzwerk mit allen Beteiligten und Akteuren, könnte dazu dienen, gemeinsame Aktionen und Strategien zu entwickeln, die das Quartier attraktiver machen. Erste Versuche zum Aufbau eines Gewerbenetzwerkes im Jahr 2017 schlugen jedoch aufgrund geringer Beteiligung der Gewebetreibenden fehl. Es werden weiterhin Bestrebungen seitens des QM stattfinden, um die Gewerbetreibenden bei Aktionen, Veranstaltungen und Projekten einzubeziehen.

5.3 Handlungsfeld Nachbarschaft, Gemeinwesen und Integration

Das nachbarschaftliche Miteinander soll im Rahmen des QM-Verfahren gestärkt werden. Dabei fokussiert sich die Arbeit des QM vorrangig auf die Themen Nachbarschaft, Inklusion und Gemeinwesen - die des Integrationsmanagements auf die Integration von geflüchteten Menschen.

Die Erreichbarkeit, die Mitwirkungs- und Teilnahmebereitschaft der unterschiedlichen Bewohnergruppen bleibt dabei eine große Herausforderung. Durch u.a. eine umfassende und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit versuchen das QM und BENN sowie die Projektträger dem entgegen zu wirken. Dabei wird die Einbindung der Gremien, Ehrenamtlichen sowie der Partner der Gebietsentwicklung und Gewerbetreibenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weiterhin eine bedeutende Rolle spielen.

IHEK 2019 Seite 27 von 44





Für die Förderung der Gemeinschaft und Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders gibt es verschiedene Ansätze. Regelmäßig stattfindende Feste im Quartier fördern das Nachbarschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Quartier. Auf eine aktive Einbindung von Bewohnerschaft, Einrichtungen und Gewerbetreibenden wird auch zukünftig zu achten sein. Daraus können und sollten sich langfristig selbstorganisierte Strukturen aus der Bewohnerschaft aufbauen, die auch nach Verstetigung des QM Bestand haben können. Aufgabe des QM ist es weiterhin, solche Projekte und Initiativen anzustoßen und zu unterstützen.

Projekte zum **Aufbau eines nachhaltigen Nachbarschaftsnetzwerks**, auch nach Auslaufen des Projektes *Miteinander im Kiez - Tausch- und Talentbörse, PJ 2017*, u.a. mit einer Tauschbörse mit Biete-Suche-Option, Nachbarschaftshilfen, Fundbüro, einer gemeinnützigen Nachbarschaftswerkstatt und Repair-Café, werden von der Bewohnerschaft priorisiert.

Die Fortführung der im Januar 2019 eröffneten *Bücherstube* im Quartier wird angestrebt. Dieses Projekt bietet für die Nachbarschaft großes Potenzial zum Kennenlernen, Mitmachen und für ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. *Lesepatenschaften*. Darüber hinaus profitieren die Kinder und Jugendlichen im Quartier durch die *Leseangebote*.





Abb. 12: Feierliche Eröffnung der Bücherstube

Abb. 13: Nachbarschaftliches Bieten & Tauschen

Es werden weitere Projekte für die Schaffung, zum Ausbau und zur Vernetzung von Angeboten in den Bereichen Soziales, Integration und Kultur notwendig sein. Dabei ist auf eine generationsübergreifende aber auch zielgruppenspezifische Angebotsvielfalt zu achten. Bestehende kreative und aktivierende Angebote sollen ausgebaut und neue Angebote im Quartier geschaffen werden. Projekte wie Tanz- und Spielabende für Seniorinnen und Senioren, weitere Sport- und Bewegungsangebote, Mediationsangebote bei Nachbarschaftskonflikten oder Beratungsangeboten zu Thema Sucht, Mediennutzung und Gesunde Ernährung sind denkbar. Dabei sind Einrichtungen, wie das Frauenzentrum Matilde, die Tagespflege Lebenslust, das Haus Erntekranz, das KastanienNest oder die station urbaner kulturen in dem Maße zu unterstützen, dass eine Angebotserweiterung leistbar ist.

IHEK 2019 Seite 28 von 44





Die **Sanierung und Aufwertung sozialer und kultureller Einrichtungen** im Quartier, hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung, kann dabei eine grundlegende Rolle spielen. Das QM sammelt aktiv fortlaufend Bedarfe bei den Einrichtungen, um eine langfristige Planung zu gewährleisten und ggf. Projekte, die aus dem Baufonds gefördert werden können, beim zuständigen *BA* einzureichen (vgl. Bedarfsliste S. 4, Anhang).

5.4 Handlungsfeld Öffentlicher Raum

Da sich weite Teile des öffentlich zugänglichen Raums im privaten Besitz befinden, ist die die Kooperation mit den privaten Eigentümern öffentlich genutzter Flächen eine wichtige Aufgabe im QM-Gebiet Boulevard Kastanienallee. In erster Linie ist hier die *Deutsche Wohnen SE* als Eigentümerin des Großteils der Freiflächen am Boulevard zu nennen. Insbesondere im Rahmen des *Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Boulevards Kastanienallee* und dem Baufonds-Projekt *Umgestaltung Boulevard Kastanienallee* in Kooperation soll der begonnene Kommunikationsprozess regelmäßig und intensiv weitergeführt werden. Mit Fertigstellung des neuen Bauvorhabens in der Stollberger Straße 57/59 im Frühjahr 2021 wird mit der *Gesobau AG* ein weiteres Wohnungsunternehmen im Gebiet Wohnungen verwalten. Dieses Unternehmen gilt es, künftig auch in den QR einzubeziehen.

Der Zustand des Boulevards und der intensive Wunsch nach Aufwertung und Verbesserung der Situation sowie zahlreiche Projekt- und Gestaltungsideen für den Boulevard sind weiterhin prioritär bei der Bevölkerung zu betrachten. Das haben die Ergebnisse der Beteiligung gezeigt, die mit dem Beteiligungsprojekt, PJ 2016 in ein Rahmenkonzept geflossen sind. Angesichts der sehr großen Fläche von über 9.000 m² und dem damit verbundenen Finanzierungsbedarf wird deutlich, dass die Realisierung der Maßnahmen nur in Teilabschnitten gelingen kann. Hier muss auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Eigentümerin Deutsche Wohnen SE berücksichtigt werden, die ergänzend zu den öffentlichen Fördermitteln hinsichtlich der Baumaßnahmen einen Eigenanteil von 50 % leisten muss. Der erste Bauabschnitt startet mit ersten baulichen Maßnahmen im Sommer 2019. Der Bedarf nach der Realisierung eines zweiten Bauabschnitts, vor allem mit der Verbesserung der Ausleuchtung des Boulevards, wird von der Wohnbevölkerung unterstützt.

Darüber hinaus wurde auf der Gebietskonferenz 2018 ein ökologischer Umbau des Boulevards mit einem eigenen Regenwasserbewirtschaftungskonzept angesprochen, damit der Stadtteil Hellersdorf sich dem ökologisch-klimatischen Wandel anpasst.

Neben der baulichen Aufwertung wird auch eine **Belebung des Boulevards** mithilfe von Kunst- und Kulturaktionen anvisiert. Über den Projektfonds werden zwei kulturelle Projekte (*Boulevard als Bühne*, *Die Pampa lebt*, *PJ 2019*) gefördert, die im Gespräch mit der Bevölkerung (teils) eigene Kunstaktionen umsetzen sollen. Des Weiteren soll das Gesundheitsprojekt *Move it – Bewegung im Quartier* mit Hilfe von Übungsleiterinnen und Übungsleitern die Bewohnerschaft animieren, die neu (noch zu) entstehenden Bewegungselemente im öffentlichen Raum über das Baufonds-Projekt *Umgestaltung Boulevard Kastanienallee* zu nutzen.

IHEK 2019 Seite 29 von 44





Die leerstehende Kaufhalle hat den zentralen Platz im Quartier in der Innen- und Außenwirkung negativ geprägt. Im Herbst 2018 wurde der Rückbau begonnen, damit bis Frühjahr 2021 zwei neue Wohnungsgebäude auf der Fläche entstehen. Zwischen den zwei neuen Gebäuden soll eine quartiersoffene Grünfläche entstehen. Derzeit wird mit dem Wohnungsunternehmen Gesobau AG (Eigentümerin der fertigen Wohngebäude in der Stollberger Straße 57/59) eine Gemeinbedarfsnutzung von zwei Wohneinheiten im Erdgeschoss des Punkthochhauses abgestimmt. Potenzielle Trägerschaften für ein lokales Nachbarschaftszentrum mit verschiedenen sozialen Angeboten werden in der ersten Jahreshälfte 2019 durch das QM angesprochen, um Potenziale des Standorts zu besprechen und auf die bauliche Gestaltung Einfluss zu nehmen.

Insgesamt führen die neuen Bauvorhaben in den kommenden Jahren zu einem zusätzlichen Bevölkerungszuwachs und damit einhergehend zu einer erhöhten **Nutzungsbeanspruchung** des öffentlichen Raums und der verschiedenen infrastrukturellen Einrichtungen. Nutzungskonflikte bei räumlichen Ressourcen können eher mittelfristig zunehmen. Des Weiteren wirken sich die Bauvorhaben kurzfristig negativ auf das angrenzende Wohnumfeld aus, da die Bewohnerschaft die Begleiterscheinungen wie z.B. erhöhtes Aufkommen von Emissionen wie Lärm und Schmutz ausgesetzt ist.

Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum sind die Themen die von Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen von Veranstaltungen und bei Gesprächen immer wieder angesprochen werden. Das QM-Team will lokale Einrichtungen und die Bewohnerschaft einladen, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Dazu sollen berlinweite oder bezirkliche Aktionstage (z.B. Berlin machen) genutzt werden. Gleichzeitig sollen alle hier lebenden Menschen über Zuständigkeiten bezüglich der Reinigung und Instandhaltung von Straßen und Freiflächen, Instandhaltung der Beleuchtung sowie Schneebeseitigung informiert werden. Bemühungen und Vermieter zur Instandhaltung und Pflege ihrer Flächen sind fortzusetzen, aber auch Aufklärung und Appelle an Mieterinnen und Mieter. Das Projekt CASTANEA - Erlebnispfad - Umweltbildung am Boulevard Kastanienallee, PJ 2018 nimmt sich der Verantwortung hinsichtlich Sauberkeit, Recycling, Rücksicht und Verständnis für die lokale Flora und Fauna sowie urbanes Gärtnern an.

Zusätzlich sind Beteiligungsaktionen, finanziert über den Projektfonds, mit Bewohnerinnen und Bewohnern unter Beteiligung der sozialen Einrichtungen (Kitas, Schulen, JFE, *Haus Erntekranz, etc.*) denkbar, um z.B. defekte Sitzbänke zu erneuern.

Kleinteilige Verschönerungen des öffentlichen Raums werden durch ehrenamtliches Engagement und einen Sachmittelzuschuss z.B. für *Pflanzkästen* entlang des Boulevards und regelmäßige Pflanzaktionen aus dem Aktionsfonds ermöglicht.

IHEK 2019 Seite 30 von 44





Die **barrierearme Gestaltung** des öffentlichen Raums ist eine Voraussetzung für Mobilität und Teilhabe am öffentlichen Leben. Hier gibt es noch Handlungsbedarf an einigen Stellen im Quartier bzw. an den Übergängen und Hausdurchgängen. So wurde z.B. von der *Tiele-Winckler-Haus GmbH* eine sichere Querung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses über die Hellersdorfer Straße im Anschluss an die Fußgängerbrücke gewünscht. Größere Baumaßnahmen überschreiten in der Regel das Budget des Projektfonds. Ab 50.000 Euro stehen deshalb Fördermittel aus dem Baufonds der Sozialen Stadt zur Verfügung.

Der QR des Boulevards Kastanienallee hat am 07.03.2019 folgende Baufonds-Projekte (weitere bauliche Bedarfe: siehe Bedarfsliste, Anhang) priorisiert:

- Priorität 1: Aufbau Nachbarschaftszentrum als Anker
- Priorität 2: Fortführung Umgestaltung Boulevard Kastanienallee
- Priorität 3: Aufwertung Außenbereich Kita Springmäuse

Darüber hinaus engagieren sich weitere Verantwortliche im Quartier im öffentlichen Raum. In erster Linie sind das die zuständigen Verwaltungsteile des BA über das Programm Stadtumbau Ost. Das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE) führt aktuell zwei Projekte (Erneuerung der Spielplätze am Windschutzstreifen an der Carola-Neher-Straße 71 und Erneuerung der Freiflächen der Kita Regenbogen/Schülerzentrum Kraftwerk) durch.

5.5 Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner

Die aktive Einbindung der Bewohnerschaft, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Gewerbetreibenden und sonstigen Institutionen ist und bleibt eine der Hauptaufgaben und Querschnittsthema des QM. Die Förderung von langfristig angelegten, selbsttragenden Netzwerken und Kooperationen im Rahmen des Programms Soziale Stadt steht dabei im Vordergrund, sodass diese auch nach Beendigung des QM-Verfahrens eine Fortführung erfahren.

In den letzten Jahren haben sich mehrere Initiativen aus der Bewohner- und Akteurslandschaft heraus entwickelt. Diese gilt es im Förderverfahren im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen und nachhaltige Strukturen zu entwickeln. Dabei spielt die Vernetzung von Bewohnerschaft und Akteuren eine tragende Rolle. Das QM übernimmt die Koordinations- und Netzwerkarbeit, initiiert Austausch- und Vernetzungsrunden und nimmt an bereits bestehenden teil.

Darüber hinaus ist die **Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit** ein Ziel des QM in den kommenden Jahren. Weiterhin ist der Bedarf groß, die Angebote im Quartier, auch außerhalb des Förderverfahrens, öffentlichkeitswirksam publik zu machen, um eine größere Breite der Bewohnerschaft erreichen und informieren zu können. Die Verteilung des Infoblatts *Kastanienblatt* an alle Haushalte wird fortgesetzt. Die *Webseite* des QM wird regelmäßig aktualisiert und bildet mit den Sozialen Medien einen wichtigen Grundpfeiler der Öffentlichkeitsarbeit. Das QM ist dabei weiterhin auf einen intensiven Austausch und gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort angewiesen, um aktuelle Termine und Veranstaltungshinweise für die Bewohnerschaft in einem Quartierskalender zu offerieren.

IHEK 2019 Seite 31 von 44





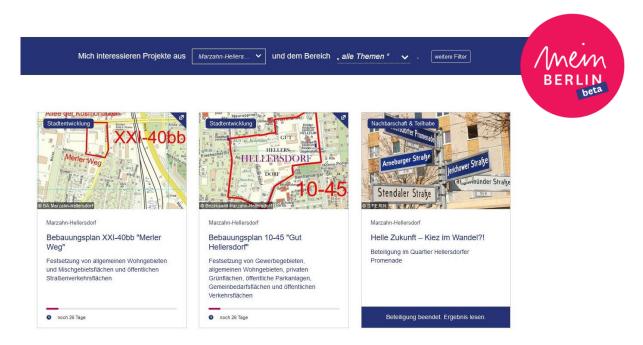


Abb. 14: Öffentlichkeitswirksame Nutzung der Beteiligungsplattform mein-berlin.de, eigene Aufnahme (20.02.2019)

Die Entwicklung und Bereitstellung von (kreativen) Beteiligungsformaten können zudem dazu beitragen, dass das Interesse der Bewohnerschaft und der Einrichtungen an einer Teilhabe an der Quartiersentwicklung gestärkt wird und somit die Identifikation mit dem Quartier mittelfristig gefördert wird. Neben der Beteiligung zu bestimmten Fragestellungen bezüglich einer Projektentwicklung, z.B. über die Beteiligungsplattform *mein.berlin.de*, ist die Einbindung in Aktivitäten, Festen, Projekten und Planungen relevant. Vor allem die Einbeziehung der Gewerbetreibenden im Quartier bezüglich der Teilnahme und Übernahme von Verantwortlichkeiten bei Veranstaltungen, wird das QM zukünftig stärker verfolgen.

Die Bereitschaft an der Mitwirkung im QR und der AF-Jury, hat sich fortgesetzt. Dennoch wird es zukünftig wichtig sein, neue Interessierte für einen solches Ehrenamt zu akquirieren. Den 2018 gegründeten *Sprecherrat* gilt es weiter zu qualifizieren, um auch den anderen Mitgliedern des QR ihre Möglichkeiten aufzeigen zu können. Das kontinuierliche Engagement in den *Gremien* ist für die Mitglieder immer eine zusätzliche Arbeit, die keine Selbstverständlichkeit ist und von den hauptamtlich Arbeitenden sehr geschätzt wird. Um dieser Wertschätzung Ausdruck zu verleihen, gilt es Formate wie bspw. die Verleihung von Ehrenamtskarten fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

IHEK 2019 Seite 32 von 44





6 BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

6.1 Einleitung

Die Zusammensetzung der Bewohnerschaft des Quartiers Boulevard Kastanienallee hat sich 2013 durch die Einrichtung der *GU* für bis zu 500 geflüchtete Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen verändert. Dies hat in dem sozial benachteiligten Wohngebiet sowohl zu Ablehnung als auch zu Solidarisierung in der Nachbarschaft geführt. Geflüchtete Menschen sind oftmals mit deutschen Gebräuchen nicht vertraut und setzen gewohnte Verhaltensweisen ihrer Herkunftsländer fort, die z.T. im Gegensatz zu hiesigen Lebensweisen stehen. Zudem ist ihr Status oftmals ungeklärt, woraus sich Unsicherheiten hinsichtlich einer Bleibeperspektive ergeben, die, bei längerer Fortdauer, der Integration in die Ankommensgesellschaft abträglich sind.

Sowohl auf Seiten der Alteingesessenen als auch der Hinzugezogenen herrschen Berührungsängste und Vorurteile, zumeist aus Unwissenheit, zum Teil auch aus fehlendem Interesse. Dies führt zum Rückzug in das vertraute kulturelle Umfeld und vermeidet die Wissensaneignung über die deutsche und über fremde Kulturen und schränkt die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein.

Vor diesem Hintergrund und den damit verbundenen neuen Integrationsaufgaben hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen das Programm BENN angeschoben. Das QM-Gebiet Boulevard Kastanienallee wurde durch die innerhalb des Fördergebiets liegende GU als BENN-Standort ausgewiesen. Dazu wurde ein Erweiterungsvertrag zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und der BSG mbH als Träger des QM-Verfahrens geschlossen. Das Programm startete am Standort Boulevard Kastanienallee im Mai 2017. Es ergänzt und verstärkt seitdem das QM vor Ort in Bezug auf das HF Integration geflüchteter Menschen.

Bezirksweit existieren seit Anfang 2018 vier BENN-Standorte im Umfeld großer Gemeinschaftsunterkünfte. Der Standort am Boulevard Kastanienallee ist jedoch der einzige im Stadtteil Hellersdorf.

6.2 Aktuelle Situation

Gemeinschaftsunterkunft Maxie-Wander-Straße 78

Bis 2008 beherbergten die Gebäude als Schulstandort die Max-Reinhardt-Oberschule. Zwei je dreigeschossige Gebäuderiegel dienen seit Sommer 2013 der Unterbringung der geflüchteten Menschen. Im Erdgeschoss finden sich jeweils Räumlichkeiten, die vom Betreiber für Sozialdienst, Gebäudemanagement, Verwaltung und zur Kinderbetreuung genutzt werden. Zudem befinden sich dort auch Mehrzweckräume, in denen Angebote für die Bewohnerschaft der *GU* umgesetzt werden. Der ehemalige Schulhof wird insbesondere von den Kindern und Jugendlichen der *GU* genutzt. Es existiert dort ein Spielplatz, ein Unterstand sowie ein Fußball-Kleinfeld. Zum Gelände gehören auch zwei sanierungsbedürftige MUR, die jedoch nicht genutzt werden (können) und mittelfristig wieder zu Schulzwecken saniert werden sollen.

IHEK 2019 Seite 33 von 44





Lage

Die *GU* befindet sich eingebettet in die umgebende Hellersdorfer Großwohnsiedlung am westlichen Rand des QM-Fördergebiets an der Kreuzung Maxie-Wander-Str./Carola-Neher-Str. Im Süden grenzt eine 2017 fertiggestellte Reihenhaussiedlung an. Im Norden befindet sich eine Brachfläche, die im Bebauungsplan des Bezirks vorgehalten ist und interimsweise z.B. für Festivitäten und sozio-kulturelle Aktivitäten (*Sport, Kunstaktionen*) genutzt wird. Etwa zehn Gehminuten von der *GU* befindet sich der U-Bahnhof der Linie U5 Cottbusser Platz, von wo aus in ca. 20 Minuten die zentralen Stadtbezirke erreicht werden können. Zudem ist die weitere Umgebung auch durch verschiedene Straßenbahn- und Buslinien gut erschlossen.

Situation in der Unterkunft

Die *GU* wurde kurz vor dem Start von BENN im April 2017 am Standort Boulevard Kastanienallee als einer von vier Modellstandorten vom landeseigenen Betreiber *Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung – Betriebsteil B (LfG)* übernommen. Vorausgegangen waren zwei Betreiberwechsel mit einhergehenden Personalwechseln. Seit Anfang 2018 besteht nun eine weitgehend stabile Personalsituation. Am Standort Maxie-Wander-Straße ist nach aktuellem Stand kein erneuter Betreiberwechsel aufgrund von Ausschreibungsvorgaben zu erwarten.

Bewohnerstruktur

Aktuell (Stand Januar 2019) leben 318 Personen (191 Erwachsene, 127 Kinder und Jugendliche; vgl. Tabelle) in der *GU*. Die Kapazität liegt aktuell bei 449 Personen. Seit Beginn des Programms BENN im Mai 2017 wurde die Kapazitätsgrenze um fast 100 Plätze reduziert. Noch erheblicher ist die Reduzierung der Belegung von 526 im Mai 2017 auf aktuell 318. Diese rückläufige Tendenz bleibt auch aktuell bestehen. Gleichwohl kann es jederzeit zu Neuzuweisungen aus dem *Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)* kommen, so dass die Bewohnerzahl wieder steigt.

Altersgruppe	gesamt
00 bis 05 Jahre	61
06 bis 16 Jahre	62
17 bis 20 Jahre	18
21 bis 30 Jahre	88
31 bis 40 Jahre	58
über 41 Jahre	31
gesamt	318

Tab. 1: GU Max-Wander-Straße: Bewohnerzahl nach Altersgruppen

Der Großteil der Bewohnerschaft stammt aus Afghanistan sowie Syrien und dem Irak. Größere Gruppen kommen auch aus der Russischen Föderation, Pakistan und dem Iran sowie aus den Balkanstaaten. Mit der Vielzahl der Nationalitäten existiert auch eine hohe Unterschiedlichkeit der kulturellen und ethnischen Gewohnheiten der in der *GU* lebenden Menschen.

IHEK 2019 Seite 34 von 44





Angebote

Innerhalb der *GU* werden von Trägern und Einrichtungen aus dem Bezirk Angebote vorgehalten. Diese richten sich in der Mehrzahl an Kinder. Dazu zählen im Rahmen ehrenamtlichen Engagements *Deutsch-Nachhilfe* für Erwachsene sowie Fußball für Kinder. Daneben gibt es eine Lesepatenschaft sowie ein Angebot zur *musikalischen Früherziehung*. Ergänzt werden diese klassisch ehrenamtlichen Tätigkeiten durch Aktivitäten von Studierenden der *ASH*. Im Rahmen von Praxis-Seminaren bieten die Studierenden *Hausaufgabenhilfe* jeweils für Kinder und Erwachsene an und betreuen einen *Mädchentreff* sowie - in Kooperation mit der *JFE U5* - eine *Kreativwerkstatt*. Jeden Donnerstag wird durch die bezirkliche *Hans-Werner Henze Musikschule Musikunterricht* für Kinder und Jugendliche angeboten. Regelmäßig findet ein *Runder Tisch* für die in der *GU* aktiven Akteure und Ehrenamtlichen statt.

Infrastruktur für die Integration

Von besonderer Bedeutung für die Integration der geflüchteten Menschen sind die Jugend- und Familienzentren: Hervorzuheben sind die *JFE U5* und das *Haus "AUFWIND"*. Diese werden regelmäßig von Geflüchteten aufgesucht bzw. Mitarbeitende der Einrichtungen engagieren sich in der Unterkunft mit verschiedenen Angeboten. In der *JFE U5* treffen regelmäßig Jugendliche aus der Unterkunft und der übrigen Nachbarschaft zusammen. Das *Haus "AUFWIND"* bietet ein *interkulturelles Sprachcafé* für Frauen an sowie einen Elterntreff, der in der *GU* beworben wird, um dieses Angebot auch Menschen mit Fluchthintergrund nahezubringen. Ebenfalls im *Haus "AUFWIND"* ist die *Stadtteilmutter* angesiedelt, die im Rahmen des gleichnamigen Programms (einem ursprünglich in Neukölln gestarteten Projekt) als Ansprechperson für geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund tätig ist.

Mit dem *Frauenzentrum Matilde* existiert im Quartier eine Einrichtung, die für Frauen einen geschützten Rahmen bietet. Zu bestimmten Aktivitäten und Terminen ist die Einrichtungen auch für männliche Bewohner offen. Das Frauenzentrum bietet u.a. speziell für geflüchtete Frauen ein Sprachcafé an.

Zusätzlich zu den Einrichtungen sozialer Träger existieren im Quartier zwei Schulen sowie drei Kitas. Seit dem Sommer 2017 gibt es auch in der *GU* die Möglichkeit, bis zu 15 Kinder betreuen zu lassen. Die quartiersinterne Grundschule wird von vielen Kindern aus der *GU* besucht. Weitere wichtige Schulen in der Umgebung sind die *Mozart-Schule* sowie die *Kolibri-Grundschule*.

Bürgerschaftliches Engagement

Zentraler Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements für Geflüchtete stellt der Verein Hellersdorf hilft e.V. dar. Der Verein gründete sich 2013 nach den heftigen Protesten von Personen aus der Nachbarschaft sowie rechtsextremen Gruppen aus dem gesamten Stadtgebiet und der Formierung einer Bürgerinitiative.

Die ehrenamtlichen Engagierten unterstützen die geflüchteten Menschen und solidarisierten sich mit ihnen als Gegengewicht zu verbreiteten Ressentiments bis hin zu offen rassistisch motivierter Ablehnung.

Das Engagement des Vereins ist jedoch zum Ende des Jahres 2018 stark zurückgegangen, da die ehemals aktiven Mitglieder in neue Lebensphasen eingetreten sind und daher nicht mehr die Möglichkeit

IHEK 2019 Seite 35 von 44





für ein Engagement vor Ort hatten. Der Weiterbetrieb des Hauptsitzes des Vereins, das *LaLoKa*, ist im Frühjahr 2019 durch den Selbsthilfeverein *Refugees Emancipation e.V.* übernommen worden, der aus dem bezirklichen Integrationsfonds gefördert wird.

Die *ASH* bietet in ihrem *Refugee Office* für geflüchtete Menschen kostenfreie Beratungsangebote zu den Themen Sprache und Bildung, Rechtshilfe und Wohnen. Das Büro ist zweimal wöchentlich geöffnet. Zudem werden dort Informationen zu Studienmöglichkeiten an der *ASH* zur Verfügung gestellt.

In der *GU* gibt es seitens Privatpersonen ehrenamtliche Unterstützung beim Spracherwerb und ein Angebot für sportliche Aktivitäten.

Initiativen der Willkommenskultur und Integration/Gremien/Netzwerke

Seit der Einrichtung der *GU* haben sich auf lokaler Ebene verschiedene Initiativen gebildet, die die Integration und die Einbindung der Geflüchteten und das nachbarschaftliche Miteinander im Quartier fördern.

Im Hinblick auf die Willkommenskultur ist das *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*) hervorzuheben, welches durch Aktionen und Veranstaltungen das Zusammenkommen der Bewohnerschaft des Bezirks fördert. Mit dem etwas außerhalb der Quartiersgrenzen angesiedelten *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*) besteht ein Austausch zwischen der dort angesiedelten **Willkommenskoordinatio**n (finanziert durch den Integrationsfonds des Bezirks), BENN sowie der *GU*. Gemeinsam wurden und werden Bedarfe erfasst und Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Begegnung initiiert.

Die nur knapp außerhalb des Quartiers befindliche *ASH* hat sich in vielfacher Hinsicht um Beteiligungsformate im Quartier bemüht. Aktive und ehemalige Studierende sind regelmäßig mit verschiedenen Aktionen präsent (z.B. Veranstaltungsraum *Café Interfix*, Aktivitäten in der *GU*). Mit dem **ASH-Kooperationsforum** existiert ein Gremium, das sich bezirksübergreifend auch den Themen Bürgerbeteiligung und Integration widmet und an dem u.a. Akteure der Willkommenskultur mitwirken.

Mit dem **Nachbarschaftsdialog** gibt es bereits seit mehreren Jahren ein größtenteils aus Vertreterinnen und Vertretern von Einrichtungen bestehendes Gremium, das sich mit den Bedarfen und den Problemen rund um die GU befasst, quartalsweise im Stadtteilbüro tagt und vom BENN-Verantwortlichen organisiert wird.

Engagement von Unternehmen, Wohnungsunternehmen, Vereinen, Initiativen

Das Engagement für die geflüchteten Menschen im Quartier liegt vorrangig bei den lokalen sozialen Einrichtungen. Seitens der Wohnungswirtschaft ist im Quartier ein Service Point der Deutschen Wohnen SE angesiedelt.

Dort können sich geflüchtete Menschen zu den Wohnungsangeboten informieren und sich auf Wohnraum bewerben, sofern die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind (insbesondere ein Aufenthaltstitel mit einer Gültigkeit von mehr als einem Jahr).

Die Deutsche Wohnen SE hat auch den Erwerb eines Wohnführerscheins für junge Geflüchtete angeboten, der bei der Wohnungssuche helfen soll und über Rechte und Pflichten für Mieterinnen und

IHEK 2019 Seite 36 von 44





Mieter aufklärt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Wohnraumvermittlungsprojekt.

Als außerbezirklich Agierende ist die *neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK)* hervorzuheben, welche am Boulevard Kastanienallee die *station urbaner kulturen* betreibt. Die *nGbK* ermöglicht dort die Ausstellung verschiedener Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern. Daneben finden regelmäßig Aktionen statt, bei denen geflüchtete Menschen der Unterkunft mitwirken (z.B. *Cricket* in Kooperation mit dem *AC Berlin*).

Konflikte zur Unterbringung geflüchteter Menschen in der Nachbarschaft

Nachdem im Jahr 2013 mit dem Beginn des Unterkunftsbetriebs massive Proteste rechter und rechtsradikaler Gruppen und Parteien stattgefunden haben, hat sich die Lage bis heute deutlich beruhigt. Dies mag zum einen damit zusammenhängen, dass eine gewisse Gewöhnung stattgefunden hat. Zum anderen haben sich die Aktionsgebiete der federführend beteiligten Gruppen in andere Gebiete des Bezirks verlagert. Allen Bemühungen zum Trotz bestehen Vorbehalte und Ressentiments und nicht selten auch offen gezeigter Neonazismus und Alltagsrassismus fort.

Dieser Umstand ist auch in der Zukunft weiter genauestens zu verfolgen und bei öffentlichen Veranstaltungen stets zu berücksichtigen (z.B. durch deutlichen Verweis auf das Hausrecht und die Einbindung der *Polizei*). Inwieweit die Bewohnerschaft der *GU* Opfer von Feindseligkeiten oder gar Bedrohungen wird, ist nicht eindeutig, da verbale Angriffe oder Diskriminierungserfahrungen oft nicht von den Betroffenen gemeldet, geschweige denn angezeigt werden.

6.3 Bedarfe und Handlungsschritte

Handlungsfeld Integration

Schwerpunkt der Integration im Umfeld der *GU* ist bislang das Zusammenkommen von geflüchteten Menschen und Anwohnerschaft im Rahmen einmaliger oder regelmäßiger Angebote und Veranstaltungen bzw. durch den Besuch der Einrichtungen im Quartier (z.B. Schulen, Kitas). Auf diese Weise sind bereits Kontakte zwischen Bewohnerschaft des Quartiers und der *GU* entstanden. Insofern sollen auch weiterhin Gelegenheiten unterstützt werden, die das Zusammenkommen auf informeller nachbarschaftlicher Ebene fördern.

Zudem wird zur Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Integration auch der Bedarf für Beratungsangebote wie z.B. zur *Arbeitsmarktintegration* gesehen. Gute Erfahrungen wurden bundesweit auch durch **Patenschaften** für geflüchtete Menschen gemacht, die auch als Bedarf für den Standort Boulevard Kastanienallee gesehen werden. Hier könnte durch die BENN-Arbeit das Anwerben von Patinnen und Paten unterstützt werden.

Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement

Unentgeltliches bürgerschaftliches Engagement ist im Quartier in Bezug auf die Geflüchteten häufig an die Anbindung an Vereine oder größere Einrichtungen inner- und außerhalb des Quartiers gekoppelt. Ein Beispiel für diese Situation ist die Mitwirkung von aktiven und ehemaligen Studierenden der benachbarten ASH. Sie wohnen zum allergrößten Teil in den innerstädtischen Bezirken und verknüpfen ihre ehrenamtliche Mitwirkung mit dem Studium bzw. ihrem Aufenthalt an der Hochschule. Insofern ist

IHEK 2019 Seite 37 von 44





das lokale Engagement um die Evangelische Gemeinde, den Verein Hellersdorf hilft e.V. und die Nachbarschaftsinitiative Schleipfuhl sowie die ASH herumgruppiert. Diese und noch weitere Vereine, die ihren Hauptsitz nicht im näheren Umfeld der GU haben, sind bereits gut in die Vernetzungsstrukturen um die Unterkunft eingebunden und beispielsweise im Nachbarschaftsdialog (siehe HF Vernetzung und Kooperation) vertreten.

Was vor Ort hingegen nur schwach ausgeprägt ist, ist eigenständiges Engagement seitens der Alteingesessenen. Bedingt durch die Sozialstruktur des Quartiers muss konstatiert werden, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner nur schwer für ehrenamtliches Engagement aktiviert werden können.

Um diese Situation zu verbessern und nachhaltige Strukturen zu schaffen, bedarf es enger Abstimmungen mit der aktiven Akteurslandschaft und dem *QM*, das sich mit dem Thema ebenfalls befasst, aber auch einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, um Interessierte anzusprechen. Der Quartiersrat als nachbarschaftliche Institution soll weiter für das Themenfeld Integration und Beteiligung von geflüchteten Menschen sensibilisiert werden. Für die Ansprache der Anwohnerschaft - nicht nur zur Gewinnung Ehrenamtlicher- können offene Angebote des Nachbarschaftstreffs *Maxie-Treff* der *Wuhletal eG* oder *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*) dienen. Auch die Einbindung der *Freiwilligenagentur des Bezirks* ist zur Unterstützung und Vermittlung von Ehrenamt beabsichtigt.

Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation

Neben verschiedenen lokalen Vernetzungsrunden unter Beteiligung der im Quartier und darüber hinaus aktiven Einrichtungen existiert als Vernetzungsrunde mit dem Schwerpunkt Integration geflüchteter Menschen und Nachbarschaft der *Nachbarschaftsdialog*. Neben der Vernetzung kann das Gremium dazu dienen, gemeinsam Aktionen mit dem Schwerpunkt Integration zu organisieren. Zudem können auch relevante überbezirkliche Angebote vorgestellt werden.

Für die künftige Entwicklung vor Ort sollen Angebote der Integration bzw. zur Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders weiter miteinander vernetzt werden (z.B. Verknüpfung des *Sprachcafés* mit dem Angebot des *interkulturellen Kochens*).

Im Hinblick der Verstetigung des Programms BENN kann der *Nachbarschaftsdialog* auch dazu dienen, unter den Aktiven eine sinnvolle Form des Austauschs zu Themen der Integration geflüchteter Menschen zu finden, die über die bisher geplante Laufzeit von BENN hinausgeht. Eine Rolle bei der Etablierung eines Ankers könnte das im Frühjahr 2019 wiedereröffnende *LaLoKa* spielen. Das auf Emanzipation und Empowerment abzielende Konzept des verantwortlichen Vereins *Refugees Emancipation e.V.* kann dabei eine Chance sein, geflüchtete Menschen dort als Ansprechpersonen einzusetzen.

Handlungsfeld Beteiligung der Geflüchteten

Die Beteiligung der geflüchteten Menschen ist bislang an konkrete Aktivitäten vor Ort gekoppelt und betrifft häufig Kinder und Jugendliche aus der *GU* (z.B. *Graffiti-Workshop, Gestaltungsaktionen in der JFE U5*). Die *Cricket-Mannschaft AC Berlin* wird von geflüchteten Menschen selbst betreut. In diesem Rahmen fanden auch verschiedene Aktionstage zum Kennenlernen der Sportart statt.

IHEK 2019 Seite 38 von 44





Für die weitere Entwicklung soll die Beteiligung verstärkt in – idealerweise – selbst organisierte Bahnen gelenkt werden. Die Unterstützung sportlicher Aktivitäten durch geflüchtete Menschen kann dazu ebenso als Ansatz zählen wie die Verbesserung des Lebensumfelds durch Gestaltungsaktionen, bspw. die weitere Gestaltung des Hofs als Aufenthaltsort oder der Gemeinschaftsräumlichkeiten in der *GU*.

Empowerment

Hauptziel des Programms BENN ist es, geflüchtete Menschen in die Lage zu versetzen, sich selbst für ihre Interessen einsetzen zu können und selbstbestimmt und gleichberechtigt ihr Umfeld gestalten zu können. **Empowerment** setzt jedoch Eigenschaften voraus, die allein über das BENN-Verfahren nur eingeschränkt zu realisieren sind, die aber Teil einer vielschichtigen und nachhaltigen Integration sind.

Eine selbstorganisierte Repräsentanz geflüchteter Menschen aus der *GU* (z.B. **Bewohnerrat**) ist zwar weiterhin wünschenswert, jedoch nach der Erfahrung der bisherigen Arbeit vor Ort nur schwerlich realisierbar. Bisherige Ansätze (z.B. Durchführung von **Bewohnerversammlungen**) wurden nur kurzzeitig wahrgenommen. Daher sollten zunächst Grundvoraussetzungen des Empowerments geschaffen werden, die z.B. durch den Spracherwerb im *Sprachcafé* und durch niedrigschwellige Angebote zum gegenseitigen Verständnis (*Ausflüge, gemeinsames Kochen, Sport*) gefördert werden können. Zudem kann Empowerment auch durch die Einbindung geflüchteter Menschen in die Organisation von Festen/Veranstaltungen gefördert werden. Dabei könnten Arbeitsgruppen, die z.B. die Durchführung von Festen unterstützen, die Vorstufe für eine weitergehende Form des Empowerments sein.

Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Neben den bislang genutzten Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Facebook, mehrsprachige Info-Broschüre, regelmäßige Sprechstunde in der GU) ist die mehrsprachige Beschriftung des Stadtteilbüros geplant, um für Personen mit noch nicht ausreichenden Sprachkenntnissen als Ort der Integration deutlicher erkennbar zu sein.

Auch der Besuch von Nachbarschaftstreffs zur Vorstellung des Programms oder geeigneter *ASH*-Seminare hat sich als geeignetes Mittel zur Bekanntmachung der Beteiligungsmöglichkeiten gezeigt.

6.4 Bisheriger und künftiger Einsatz von Fördermitteln

Für die Integration geflüchteter Menschen wurden in der Vergangenheit Projekte und Maßnahmen aus verschiedenen Quellen genutzt. Dabei sind insbesondere die Zuwendungen aus dem Regeletat des Integrationsbeauftragten und dem bezirklichen Integrationsfonds zu nennen, über die bspw. in der Vergangenheit die Mietkosten des *LaLoKa* (2019 mietfrei von der *Deutsche Wohnen SE* zur Verfügung gestellt) gedeckt wurden bzw. für 2019 die Personal- und Betriebskosten des *LaLoKa* gedeckt werden oder auch die Personalstelle der Willkommenskultur im *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*) gesichert wird.

Seit 2016 fördert das Quartiersmanagement am Standort Boulevard Kastanienallee zudem u.a. für die Zielgruppe der geflüchteten Menschen relevante Projekte. In diesem Rahmen wurden mehrfach Mittel aus dem Aktionsfonds zur Anschaffung von Materialien bewilligt.

IHEK 2019 Seite 39 von 44





Darüber hinaus wurden vereinzelt auch Mittel für ehrenamtliches Engagement aus privaten Stiftungen zur Verfügung gestellt; z.B. im Zuge einer Kooperation mit der ASH.

Seit 2017 bestehen durch das Programm BENN weitere finanzielle Fördermöglichkeiten. Vorrangig wurden und werden die Mittel zur Anschaffung von Sachmitteln zur Verfügung gestellt, jedoch können zur Durchführung bestimmter Maßnahmen auch Honorare gezahlt werden. Für die Zukunft soll an dem eher kleinteiligen Ansatz von Förderungen durch BENN festgehalten werden, um so bei Bedarf der Integration dienliche Ideen von Ehrenamtlichen, geflüchteten Menschen und Einrichtungen zügig zu unterstützen.

Die als Bedarf immer wieder genannte Honorierung ehrenamtlichen Engagements durch kleine Aufwandsentschädigungen ist über die vor Ort zur Verfügung stehenden Mittel derzeit nicht möglich.

6.5 Schlussfolgerungen und Ausblick

Für die Umsetzung des Programms BENN bis 2021 soll in Kooperation mit den beteiligten Aktiven zielgerichtet die Integration und das konfliktfreie Zusammenleben gefördert werden. Dabei ist es im Sinne aller Handelnden wichtig, die vor Ort stattfindenden Aktivitäten sinnvoll miteinander zu kombinieren und für geflüchtete Menschen zu öffnen oder sie unter der Bewohnerschaft der *GU* bekannt zu machen. Am Standort Boulevard Kastanienallee waren seit Start des Programms die Einrichtungen durch die bereits seit 2013 bestehende *GU* für das Thema Integration geflüchteter Menschen sensibilisiert. Die bestehende Struktur gilt es nun in den kommenden Jahren durch das Integrationsmanagement zu stärken und durch Formate wie bspw. den *Nachbarschaftsdialog* auch über die bisher geplante Laufzeit von BENN zu stabilisieren.

Neben der engen Kooperation und Vernetzung bestehender Formate sollen geflüchtete Menschen durch direkte Ansprache (Sprechstunde in der GU, Ansprache bei öffentlichen Veranstaltungen) und durch Kooperation mit dem Sozialteam der GU auf Beteiligungsmöglichkeiten hingewiesen und in die Netzwerke eingebunden werden.

Die Integration der geflüchteten Menschen und die Zusammenführung mit der alteingesessenen Bewohnerschaft bedarf eines langen Atems und findet eher im kleinen Rahmen statt. Neben den verschiedenen Hürden, die das Asylverfahren bedingt, liegen die Prioritäten der Menschen vorrangig bei der Arbeitssuche, dem Erlernen der deutschen Sprache und der Wohnungssuche - und sind damit grundsätzlich denen der Alteingesessenen nicht unähnlich.

Gleichwohl bieten die durch BENN möglichen Formen der Unterstützung und Aktivierung der Menschen (mit oder ohne Fluchthintergrund) gute Chancen, zumindest einen Teil der Hürden bei der Integration zu überwinden und den Grundstein für eine starke Nachbarschaft zu legen. Gerade der Spracherwerb kann durch die praktische Anwendung im informellen Rahmen erheblich beschleunigt und eine Hürde der gesellschaftlichen Teilhabe genommen werden.

IHEK 2019 Seite 40 von 44





7 Strategie zur Verstetigung

Finanzmittel des Bundes, wie das Programm Soziale Stadt, sind gemäß Grundgesetz (GG104b) nicht auf Dauer angelegt. Laufend wird die Entwicklung im Stadtteil deshalb über Sozialdaten verfolgt (Monitoring Soziale Stadtentwicklung) und nach etwa zehn Jahren überprüft, ob der Einsatz der Städtebaufördermittel noch gerechtfertigt ist. Wenn ein Gebiet so stabil geworden ist, dass es den Anschluss an benachbarte Gebiete erreicht hat, wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die Beendigung des Verfahrens, die Verstetigung, eingeleitet. Das Förderverfahren ist somit als eine temporäre Intervention konzipiert mit dem Ziel, nachhaltig Strukturen aufzubauen. Bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten sowie der Trägerauswahl müssen alle, die an der Projektentwicklung beteiligt sind, überlegen, ob die geplanten Projekte geeignet sind, strukturfördernd zu wirken und dauerhafte Effekte hervorzurufen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Kooperation mit den ortsansässigen Wohnungsunternehmen, welche - auch über das Bestehen des Stadtteilbüros hinaus - Verantwortung für die Menschen des Quartiers übernehmen müssen. Die (zusätzliche) Einbindung von Landes- und Drittmitteln, die Unterstützung durch zivilgesellschaftliche Akteure und die Übernahme in die Regelfinanzierung sind deshalb zwingende Prüfkriterien für alle größeren Projekte. Dieser Aspekt der Förderung wird in der Förderperiode (2014-2020 sowie 2021-2027) durch die EU noch einmal besonders betont. Laut Senatsbeschluss ist für das Gebiet Boulevard Kastanienallee eine Programmlaufzeit bis mindestens 2026 vorgesehen. Mit Hinblick auf die kurze Laufzeit der Förderung im Gebiet Boulevard Kastanienallee seit April 2016 und erste im Aufbau befindliche Förderprojekte erscheint die Entwicklung einer tragfähigen Verstetigungsstrategie derzeit noch als verfrüht. Aus der Erfahrung mit der Verstetigung anderer Berliner Quartiersmanagement-Gebiete wurden jedoch Schlüsselfaktoren benannt, die als allgemeingültig gelten können, um das dauerhafte Fortbestehen von aufgebauten Strukturen abzusichern:

- Stabile Netzwerke f\u00fcr die Quartiersentwicklung zur Sicherung der stadtteilbezogenen Kommunikation
- Ankerprojekt: Nachbarschaftstreff im Quartier oder in der Nähe als fester Ort für quartiersbezogene Aktivitäten
- Partner für die Verstetigung zur Übernahme von Verantwortung durch Kümmerinnen und Kümmerer und Koordination der Beteiligung und der ehrenamtlich Engagierten
- Stadtteilbudget, Verfügungsfonds, Dritt- und Landesmittel sowie Übernahme von bewährten
 Angeboten in eine Regelfinanzierung des zuständigen bezirklichen Fachamtes.

Schon heute sind daher begleitend zu den ersten Projekten Möglichkeiten abzuwägen, wie die genannten Verstetigungspfeiler im Gebiet zu entwickeln, zu organisieren sowie finanziell und personell abzusichern sind. Derzeit ist noch nicht klar absehbar, welche Orte geeignete Ankerpunkte im Quartier oder außerhalb sein könnten. Ein Nachbarschaftstreff als **Ankerpunkt**, der viele Bewohnerinnen und Bewohner anspricht, ist so noch nicht vorhanden, obwohl dies ein großer Wunsch der Bewohnerschaft ist. Beliebte Einrichtungen im Quartier wie das von *KIDS* & *CO* e. *V.* betriebene *KastanienNest* oder aber

IHEK 2019 Seite 41 von 44





das Figurentheater Perseusz könnten dafür jedoch zukünftig in Frage kommen. Denkbar ist ein potenzielles Nachbarschaftszentrum aber auch im Erdgeschoss des neu entstehenden Punkthochhauses in der Stollberger Straße 57/59. Diese Idee entspricht den Überlegungen der Bewohnerinnen und Bewohner, welche mehrfach die Fläche der ehemaligen Kaufhalle mit seiner Lage am zentralen Platz als einen solchen Ort mit den entsprechenden Funktionen (Nachbarschaftstreff, kulturelle und sportliche Angebote etc.) beschrieben haben. Weitere Ankerpunkte im Quartier könnten ein Nachbarschaftsnetzwerk sowie der Bauwagen als mobile Beratungs- und Informationsstätte sein.

Sämtliche öffentliche soziale Infrastruktur liegt am Gebietsrand und hat derzeit personell und räumlich nicht die erforderlichen Ressourcen. Das *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: *MITTENDRIN leben e.V.*) in der Albert-Kuntz-Straße liegt außerhalb des QM-Gebietes in etwa zwei Kilometer Entfernung und wird bisher sehr wenig von Bewohnerinnen und Bewohnern des Planungsraum 19 in Anspruch genommen. Eine Filiale im Herzen des QM-Gebiets bzw. in der Nähe der U-Bahn-Trasse könnte die Anlaufstelle für das Quartier im Anschluss an das QM-Verfahren bilden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen im Quartier kennen sich überwiegend und kooperieren anlassbezogen. Ein stabiles Netzwerk ist jedoch derzeit nicht auszumachen. Im Gegenteil stellt es sich derzeit so dar, dass kiezbezogene Initiativen sich an das QM-Team mit der Bitte um Unterstützung oder Fortführung wenden, da sie sich ohne zusätzliche externe Ressourcen in ihrer Existenz gefährdet sehen. Die AF-Jury und QR sind erst seit 2016 aktiv und müssen sich noch stabilisieren. Der im Herbst 2018 neu gewählte QR besteht überwiegend aus Mitgliedern des ersten QR. Diese personelle Kontinuität kann im Sinne der Verstetigung eine wichtige Säule bilden.

Darüberhinausgehende eigenständige Aktivitäten, beispielsweise durch einen Stadtteilverein, sind noch nicht absehbar. Das QM-Team kann aber in den kommenden Jahren beginnen, Informationen über solche Vereine zu sammeln und im QR sowie potenziellen Interessierten zu streuen. Weitere Informationen zur Gestaltung des Verstetigungsprozesses im Rahmen von Berliner Gebieten im Programm Soziale Stadt wie sie in der Studie zur Verstetigung in der Sozialen Stadt – Handlungsempfehlungen zur Implementierung des Verstetigungsansatzes in laufende und künftige Verfahren nachzulesen sind, werden im Quartier Boulevard Kastanienallee auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

IHEK 2019 Seite 42 von 44





8 Fazit

Bestimmende Themen zur Quartiersentwicklung 2019 bis 2021 im Sinne des **Leitbildes** Boulevard Kastanienallee – gemeinsam ganz nah dran! sind aus der Sicht des Quartiersmanagements folgende:

- Belebung des nachbarschaftlichen Miteinanders und kulturellen Austausch im Zusammenhang mit der Integration von geflüchteten Menschen und dem Integrationsmanagement sowie der weiteren Einbindung von Bewohnerschaft, Eigentümern, Gewerbetreibenden und sozialen Einrichtungen
- Entwicklung eines zentralen Treff- und Ankerpunktes für bildungs-, kultur- und bewegungsbezogene Angebote im Quartier (auf Wunsch des QR sollen dafür die EG-Räumlichkeiten des Neubaus in der Stollberger Straße 57/59 ab 2021 in Betracht gezogen werden)
- Stärkung der Aufenthalts-, Erlebnis- und Versorgungsqualität entlang der zentralen grünen Wohngebietsachse Boulevard Kastanienallee mit Orten der Begegnung und der Kommunikation, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen und der Wirtschaftsförderung
- Aufwertung des öffentlichen Raumes (1. und (ggf. 2.)) Bauabschnitt Umgestaltung Boulevard Kastanienallee)
- Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen im Sinne des LBVs
- Weiterentwicklung ehrenamtlichen Engagements gekoppelt an die Übernahme von Eigenverantwortung

Die **Prioritätensetzung** für die Arbeit der kommenden drei Jahre liegt somit inhaltlich deutlich in den HF eins (HF1 - Bildung, Ausbildung und Jugend) und drei (HF3 - Nachbarschaft, Integration, Gemeinwesen) wobei sich HF fünf (HF5 - Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner) als ein relevantes Querschnittsthema für sämtliche Angebote und Projekte versteht. HF vier (HF4 - Öffentlicher Raum) kommt durch die Zusage aus dem Baufonds und der damit verbundenen Umgestaltung des Boulevards Kastanienallee in den Jahren 2019-2021 eine Sonderrolle zu.

Das QM im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt hat dabei eine koordinierende und organisierende Funktion und baut seit seinem Bestehen (April 2016) auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Gebiet beheimateten Einrichtungen und Initiativen auf. Darüber hinaus sind weiterhin die verantwortlichen Stellen im Bezirk, im Land und in den Bundesbehörden einzubinden, um das Gebiet im Sinne einer ressortübergreifenden Strategie auch zukünftig zu begleiten, zu stabilisieren und letztendlich zu verstetigen.

IHEK 2019 Seite 43 von 44





9 Anlagen

Anlage 1 - Übersicht Projekte und Maßnahmen

Anlage 2 - Bedarfsliste

IHEK 2019 Seite 44 von 44